

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 3/2024 / 73. Jahrgang / www.kufstein.at



Stadtfinanzen

Der Rechnungsabschluss für 2023 weist einen Einnahmenüberschuss aus und es kam zu keiner Nettoneuverschuldung, der Verschuldungsgrad ist aber gestiegen.

Straßenkunst

Beim Festival KUFSTEIN unlimited sind neben den Bands die Straßenkünstler:innen ein Publikumsmagnet. Dieses Jahr werden auch Giraffen durch die Stadt spazieren.

Maibaumtradition

Das Kufsteiner Stadtarchiv berichtet über das Brauchtum, den Mai feierlich einzuläuten. Die damit verbundene Feier lässt sich auch in Kufstein sehr weit zurückverfolgen.

SPARKASSE 
Kufstein

#glaubandich

Team Wohn² Kufstein

Bis zu
4.000 EUR
Startbonus*

Erfülle deinen Raum.

Mit dem 2%-Startbonus* fürs erste Eigenheim.

* Höchstalter 35 Jahre und nur innerhalb vorgegebener Einkommensgrenzen. Eigennutzung der Immobilie (Hauptwohnsitz in AT) sowie Verrechnungskonto bei der Sparkasse Kufstein. Gilt nur bei Neuabschluss des Kredites bis zum 30.11.2024 und einer Kreditlaufzeit von mind. 10 Jahren. Der Aktionszeitraum kann jederzeit beendet werden. Den Bonus gibt es für die ersten 2 Kreditjahre. Er beträgt 2 % der Kreditsumme, wobei maximal 100.000 Euro berücksichtigt werden, also gesamt max. 4.000 Euro Bonus. Alle Bedingungen unter sparkasse.at/kufstein/startbonus



Was ist wirklich wichtig?

Seit Jahrzehnten ist die Jagd im Kaisertal verpachtet und keine Vertragspartei hatte Grund, sich zu beschweren. In den letzten Jahren hat sich das geändert, mehrfache Untersuchungen des Waldzustandes haben ergeben, dass sich die Qualität des Waldes massiv verschlechtert und damit ist langfristig auch eine Gefährdung unserer Trinkwasserressourcen im Kaisertal verbunden. Unser gemeinsam im Gemeinderat beschlossenes Leitbild für das Kaisertal sieht vor, dass der Schutz des Trinkwassers vor allen anderen Interessen zu berücksichtigen ist. Unser stadteigener Forst sowie unsere Stadtwerke haben uns daher empfohlen, die jagdliche Bewirtschaftung dieses Reviers selbst vorzunehmen, damit wir die bestmögliche Waldpflege gewährleisten können. Man würde meinen, dass hier gar nichts dagegen spricht, außer vielleicht die Interessen des Jagdpächters, der auch in Zukunft alleine dort jagen möchte und offenbar keine Lust hat, das Jagdrecht mit anderen Jagdkartenbesitzern zu teilen. Nur darum geht es nämlich, niemand soll von der Jagd ausgeschlossen werden. Von Teilen der Opposition wird nun ein finanzielles Argument ins Spiel gebracht, dass die Stadt ja hier auf eine Jagdpacht verzichten würde. Das ist mehr als scheinheilig, denn im Jahr 2020 habe ich vorgeschlagen, einen Teil unserer Liegenschaften im Kaisertal an die Stadtwerke zu übertragen, was rund EUR 1,5 Mio. für die Stadt gebracht hätte, zusätzlich hätte sich die Jagdpacht um ca. EUR 50.000,- im Jahr erhöht. Genau dieselben Personen, die nunmehr den finanziellen Verlust bejammern, haben damals dagegen gestimmt, sodass finanzielle Erwägungen wohl nicht wirklich ausschlaggebend sein können. Sehr wohl aber das Interesse eines Jagdpächters, welches aber aus meiner Sicht gegenüber den Interessen der Stadt Kufstein bezüglich der Erhaltung des Waldes und der langfristigen Sicherung unserer Trinkwasserressource zurückstehen muss. Warum manche Gemeinderäte das Schicksal eines Jagdpächters mehr interessiert als die Interessen der Stadt, mag jeder für sich selbst beurteilen. Die Finanzen können es jedenfalls wie oben gezeigt nicht sein, zumal auch die von denselben Personen verlangte Rückführung des Forstes von den Stadtwerken an die Gemeinde die Gemeinde ca. EUR 350.000,- im Jahr kostet.

Die Finanzen der Stadt sind bestens in Ordnung, wir haben so wenig Schulden wie seit Jahrzehnten nicht mehr, eine Pro-Kopf-Verschuldung, die ein Drittel unter dem Tiroler Durchschnitt liegt und können in den kommenden Jahren sehr gut investieren. Eine bessere Investition als in den Schutz unseres Trinkwassers kann ich mir nicht vorstellen und der bisherige Pächter soll sich eine Jagdkarte kaufen, dann kann er gemeinsam mit anderen Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin im Kaisertal jagen. Das bloße Interesse eines Einzelnen an einer exklusiven Jagd kann jedenfalls die Interessen der Stadt Kufstein an einem guten und gesunden Trinkwasser niemals übertreffen.

Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. **MARTIN KRUMSCHNABEL**
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Top-Themen	4-7
Ein Blick zurück	8-9
Stadtgeschehen	10-23
Kinder & Jugend	24-27
Bildung	28
Senior:innen	29
Soziales	30-35
Nachhaltigkeit & Umwelt	36-38
Sonderseiten Stadtwerke	39-42
Kulturleben	43-45
Termine	46-48
Politik am Wort	49-54

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Jasmin Wirtenberger.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 11.000

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters

Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendgerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Titelfoto: TeatroPavana



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, Druckerei Aschenbrenner GmbH, UW-Nr. 873

Rechnungsabschluss 2023: Nettovermögen gestiegen und Schuldenstand gesunken

Der Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Kufstein für das Jahr 2023 wurde im März im Überprüfungsausschuss behandelt und anschließend im Stadtrat und Gemeinderat präsentiert. Wichtige Bestandteile des Abschlusses sind der Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögenshaushalt sowie Details zu der Finanzlage und dem Schuldenstand. Der Gemeinderat beschloss den vorgelegten Rechnungsabschluss und sprach dem Bürgermeister die Entlastung aus. Die wesentlichen Punkte aus dem Rechnungsabschluss:

Keine Nettoneuverschuldung

Der Rechnungsabschluss 2023 weist im Ergebnishaushalt ein positives Nettojahresergebnis von rund 90.000 Euro auf und liegt damit um knapp 400.000 Euro unter dem Voranschlagswert. Der Finanzierungshaushalt weist per Jahresende 2023 eine Reduktion der liquiden Mittel um rund 800.000 Euro aus. Erwähnenswert ist, dass auf die Aufnahme von veranschlagten Darlehen in Höhe von 2,5 Mio. Euro zur Gänze verzichtet werden konnte. Es ist somit zu einer Schuldenreduktion (Darlehen und Leasingverpflichtungen) um rund 2,8 Mio. Euro und zu keiner Nettoneuverschuldung gekommen.

Einnahmenüberschuss von 1 Mio. Euro

Die Einnahmen der Stadtgemeinde Kufstein haben sich im Vorjahr sehr positiv entwickelt und sind auf über 71 Mio. Euro angestiegen. Hierbei stechen die Ertragsanteile mit einem Plus von rund 2,2 Mio. Euro sehr positiv heraus. Die eigenen Steuern und Abgaben sind mit einem Minus von 220.725 Euro etwas eingebrochen.

Bei der operativen Gebarung gab es 2023 Mehreinnahmen von rund 3,34 Mio. Euro und Mehrausgaben von rund 2,33 Mio. Euro. Das bedeutet saldiert 1,02 Mio. Euro Einnahmenüberschuss gegenüber dem veranschlagten Ergebnis (4,8 Mio. Euro). Der Geldfluss der operativen Gebarung betrug 2023 somit 5,82 Mio. Euro. Dieser Einnahmenüberschuss deckt den Nettofinanzierungssaldo in Höhe von 2,04 Mio. Euro, ohne die veranschlagten Darlehen über 2,5 Mio. Euro aufnehmen zu müssen.

Rechnerischer Verschuldungsgrad bei 66 %

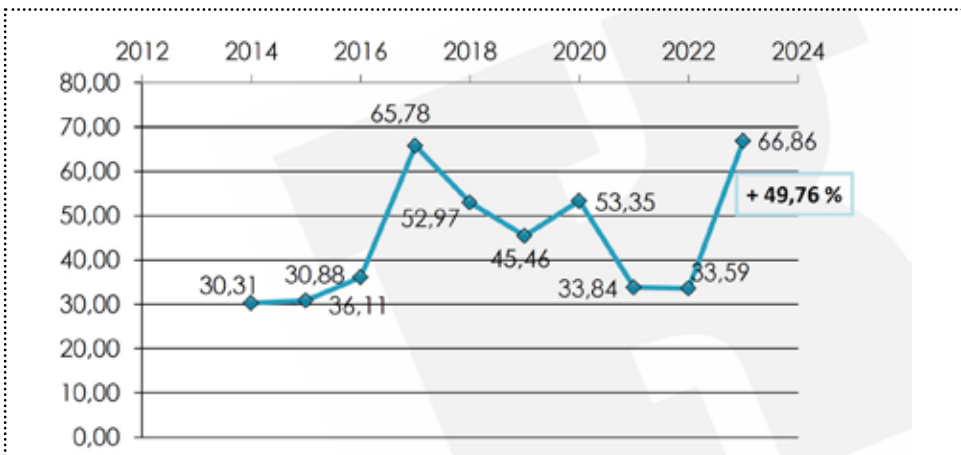
Der laufende finanzierungswirksame Ergebnisüberschuss (Erträge abzgl. Aufwendungen) beläuft sich 2023 auf fast 4,8 Mio. Euro (2022 knapp 9 Mio. Euro). Der Bruttoüberschuss abzgl. des gesamten Schuldendienstes (Darlehen und Leasing) ergibt einen Nettoüberschuss von knapp 1,6 Mio. Euro (2021: 5,9 Mio. Euro).

Daraus abgeleitet ergibt sich ein rechnerischer Verschuldungsgrad von 66,86 % für das Jahr 2023 (2022: 33,59 %). Dieser im Verhältnis zu den Vorjahren steigende Verschuldungsgrad ist dem geringeren Bruttoüberschuss geschuldet und sagt laut Finanzabteilung nur wenig über den Schuldenstand, welcher sich positiv entwickelt hat, aus. Der als hoher Verschuldungsgrad definierte Wert ist eine momentane Betrachtung und sollte immer über mehrere Jahre analysiert werden.

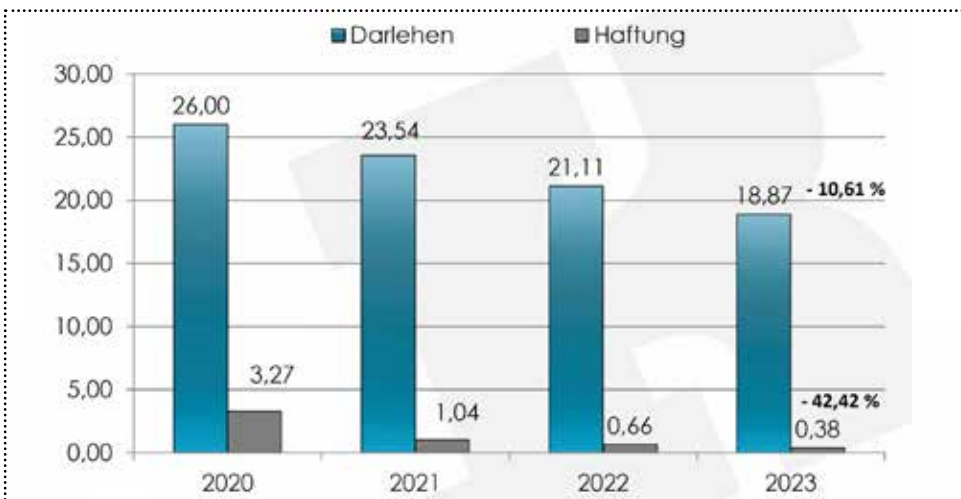
Auf die Kufsteiner Bevölkerung (Stand 31.10.2021 mit 19.537 Einwohner:innen) bezogen bedeutet das eine Pro-Kopf-Verschuldung von 966 Euro (2022 noch 1.083 Euro) und liegt somit spürbar unter der Zahl für das Jahr 2022 und erheblich unter der durchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldung der übrigen Tiroler Gemeinden (ohne Innsbruck) mit durchschnittlich 1.579,58 Euro. Die liquiden Mittel pro Einwohner:in (Bankbestände, Zahlungsmittelreserven/Rücklagen) sind niedriger als 2022.

Das Nettovermögen der Stadt beläuft sich zum 31.12.2023 auf knapp 440 Mio. Euro und ist somit gegenüber 2022 um 5,4 Mio. Euro gestiegen.

Verschuldungsgrad in %



Schuldenstand in Mio. Euro



Ergebnishaushalt

	Rechnungsabschluss 2023	Voranschlag 2023
Summe Erträge	€ 72.531.167,36	€ 68.494.700,00
Summe Aufwendungen inkl. AfA, dot. Rückstellungen	€ 72.198.874,70	€ 68.857.200,00
Nettoergebnis	€ 332.292,66	€ - 362.500,00
Veränderung HH-Rücklagen Summe Haushaltsrücklagen	€ - 242.236,73	€ 846.100,00
Nettoergebnis	€ 90.055,93	€ 483.600,00

Quellen: Gemeinderat 03.04.2024

Die Präsentation zum Rechnungsabschluss ist auf der Homepage der Stadtgemeinde Kufstein im Bereich Amtstafel abrufbar.



KUFSTEIN unlimited begeistert mit Live-Musik, Straßenkunst und klimafreundlichen Akzenten

Das größte Pop- und Rockfestival Westösterreichs wird Kufsteins Innenstadt am 7. und 8. Juni erneut zur einzigartigen Festivalbühne voller Musik, Straßenkunst, Kinderprogramm und vielfältiger Kulinarik verwandeln. Bereits in der letzten Ausgabe haben wir über die diesjährigen Topacts beim zweitägigen Musikfestival berichtet. Dank der Finanzierung durch die Stadt Kufstein, den Tourismusverband Kufsteinerland und die zahlreichen Sponsor:innen können die Besucher:innen KUFSTEIN unlimited wie gewohnt kostenlos erleben.

46 Bands wurden für das diesjährige Festival ausgewählt. Neben den bekannten Topacts – in der Infobox stellen wir sie noch einmal kurz vor – sticht besonders die POWERbandTirol hervor, in der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf der Bühne stehen und miteinander musizieren. Die Stadtgemeinde Kufstein möchte damit mehr Bewusstsein für Inklusion schaffen und Barrieren abbauen. KUFSTEIN unlimited zeigt damit eindrucksvoll, wie Musik Menschen vereint und für eine inklusive Gesellschaft eintreten kann.

Klimafreundlich und smart feiern

Die Veranstalter von KUFSTEIN unlimited setzen sich mit Leidenschaft für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz ein. Bereits 2017 wurde eine Crowdfunding-Aktion ins Leben gerufen, um das Festival auf ein Mehrwegbecher-System umzustellen und dadurch den Plastikmüll deutlich zu reduzieren. Zusätzlich wurde seither gemeinsam mit dem VVT und den öffentlichen Verkehrsmitteln ein Konzept erarbeitet, das erweiterte Kapazitäten in den Zügen (Verbindung Kufstein – Innsbruck) und bei den Night-Linern (Kufstein – Kössen) während des Unlimited-Wochenendes bietet. Auch 2024 wird es dieses Angebot wieder geben.

Chill-Out-Zone am Fischergries

Eine besondere Atmosphäre erwartet die Besucher:innen in der DJ- und Chill-Out-Zone am Fischergries. Namhafte DJs sorgen mit ihren Beats aus den Genres Hip-Hop, R&B und Trap für eine mitreißende Stimmung. Als Headliner stehen DJ Noisetime und DJ Medun bereit, um das Publikum zum Mitsingen und Tanzen zu animieren. Neben der musikalischen Unterhaltung lädt die Chill-Out-Zone mit coolen Drinks und bequemen Liegestühlen zum Verweilen ein. Auch der Jugendbereich verspricht mit Adrenalin-Kicks und Fahrspaß-Action ein unvergessliches Erlebnis für alle Festivalbesucher:innen.

Walking-Acts und Kinderzone für Festivalfieber bei Groß und Klein

Lebendige Straßenkunst gehört seit jeher zu KUFSTEIN unlimited in den Gassen der Festungsstadt dazu. Einzigartige Straßenkünstler:innen sorgen für Staunen und Lachen und füllen das Festivalgelände mit einer bunten Vielfalt an Unterhaltung. In diesem Jahr wird u. a. das Teatro Pavana, ein professionelles Stelzentheater, die Kufsteiner:innen mit ihrem Programm „Giraffen“ begeistern. Das Titelfoto dieser Ausgabe gibt einen Vorgeschmack auf diesen einmaligen Walking-Act: Ein Ast knackt, die Blätter knistern und die Sträucher werden zur Seite gebogen und da tauchen dann plötzlich die lebensgroßen Giraffen auf! Statisch bewegen sie sich mit großen Schritten und schrauben ab und zu ihren eleganten, langen Nacken hoch, um an den Blättern zu knabbern – oder um eine:n Besucher:in zu begrüßen.



GODELIEVE HUIJS wird mit ihrer Darbietung als „Orange Frau“ die Festivalgäste verzaubern.

Foto: Roy Tukkers

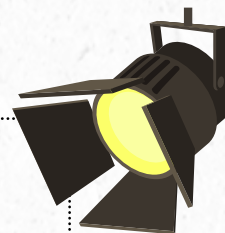
Godelieve Huijs wurde mit dem Walking-Act „Orange Frau“ beim World Statues Festival in den Niederlanden Weltmeisterin – nun ist sie Teil von KUFSTEIN unlimited 2024. Die „Orange Frau“ fällt durch ihr Kostüm auf und weist den Zuschauer:innen auf eine ganz besondere Art den Weg. Sie sieht aus wie eine Flugbegleiterin und rast mit ihrem großen Koffer durch die Straßen. Dabei hat sie einen ganz eigenen Blick auf die Welt und führt uns auf amüsante Weise die Hektik unserer Zeit vor Augen.

Weitere Straßenkunst-Darbietungen in diesem Jahr sind „Fußball“ sowie „Pino & Co“ der Gruppe „Zebra“, die „Musketiere“ und die „Spaßpiloten“ der Gruppe „Opus Furore“ und von „Dulce Compania“ die Darbietungen mit dem Titel

„Farbköniginnen“ und die märchenhafte Performance „Eichhörnchen und Walnuss“. Staunende Augen sind bei so vielen hochkarätigen Straßenkünstler:innen garantiert.

Die Josef-Egger-Straße wird zum Treffpunkt für Familien, denn dort erwartet die kleinen Besucher:innen eine Kinderzone voller spannender Aktivitäten und Unterhaltung. Mehrere Hüpfburgen, Bungee-Jumping und andere Spiel-Stationen warten auf die kleinen Besucher:innen.

Das gesamte Programm und alle weiteren Infos findet man auf www.kufsteinunlimited.at.



Musik- Topacts 2024:

LEMO

ITCHY

Yasmo & die Klangkantine

PIA MARIA

Cari Cari

Purple Rising

Jimmy & the Goofball



DIE POWERBAND TIROL zeigt, wie Musik Menschen vereint und für eine inklusive Gesellschaft eintreten kann.

Foto: POWERBand Tirol



Foto: ThomasMix

Der 1. Mai und sein Maibaum

Von Milena Prommegger



Das Brauchtum, den Mai feierlich einzuläuten, um Fruchtbarkeit, Glück und Segen zu gewährleisten, stammt vermutlich aus vorchristlicher Zeit. Schriftliche Erwähnungen über das Aufstellen eines Maibaumes finden sich in Quellen des 13. und 15. Jahrhunderts. Es handelt sich um lokales Brauchtum, dessen Einzelheiten und „Regeln“ sich von Dorf zu Dorf unterscheiden und über die Jahrhunderte hinweg mehr oder weniger ausgeübt wurde. So findet sich zum Beispiel in einem Zeitungsartikel von 1907 die Ermahnung, die Maibaum-Sitte möge nicht in Vergessenheit geraten.

Ein Bericht in den Tiroler Heimatblättern von 1926 lässt uns teilhaben am Aufstellen eines 58 Meter hohen Maibaumes im Kufsteiner Ortsteil Weißbach: Die Dorfjugend – hauptsächlich Burschen bis 14 Jahre – machte sich im Laufe der Nacht zum 1. Mai auf in den Wald, um geeignete Bäume für den Maibaum auszuwählen. Man suchte vor allem besonders schlanke, gerade gewachsene Tannen oder Fichten. Was ein wahrer Maibaum sein wollte, musste mindestens eine Höhe von 40 bis 50 Meter betragen. Um diese stattliche Größe zu erreichen, wurden 2 bis 3 Bäume ausgewählt, gefällt, bis auf den Wipfel entastet (denn ohne seine Krone

galt ein Baum als kraftlos), entrindet und dann geschäftet (Verlängerung des Stammes durch Anstückelung von bis zu 3 Bäumen). Am Aufstellungsplatz warteten die Weißbacher Mädchen bereits darauf, mit dem Schmücken des Baumes beginnen zu können: Kränze, Girlanden und selbst genähte, weiß-rote Fähnlein lagen vorbereitet parat. Der Wipfel wurde mit bunten Bändern behängt (diese sollen Wachstum symbolisieren) sowie mit Gockelfedern versehen und der Stamm mit den Girlanden aus Taxen und Efeu umwunden.

Das Aufrichten erforderte viel Geschicklichkeit und Kraft. Heute übernehmen Traktoren und Kräne einen großen Teil



Quelle: Heimatverein Kufstein

der Arbeit, damals bewerkstelligte man das Aufrichten mittels Muskelkraft, Hebe- und Stützstangen, Seilen, Flaschenzügen und Leitern. Kritisch und bang beobachteten die Zuschauer:innen das Aufrichten des 58-Meter-Baumriesen. Vor allem, als der Baum sich bedenklich bog und ein Krachen zu vernehmen war. Daraufhin wurde eine Verstärkung an der gefährdeten Stelle angebracht und der Baum neuerlich mittels Flaschenzugs in die Höhe gewuchtet. Jung und alt packte nun kräftig mit an und zog mit vereinten Kräften an den Drahtseilen. Ruck für Ruck, Zug für Zug rutschte der Baum endlich in die dafür im Boden vorgesehene Vertiefung, wurde verkeilt und stand nun in seiner vollen Größe aufrecht da. Als weiteren und finalen Baumschmuck nagelten die Burschen noch ein ausgestopftes Mandl in Lebensgröße – den „Maibamloda“ – sowie 3 Spruchtafeln an den Maibaum. Auf einer dieser Tafeln ist zu lesen:

*„I bin der Weißacher Maibaum,
voll Fahndl auf und auf!
Und wer mir koa Ruh laßt,
zahlt saggerisch schwer drauf.“*

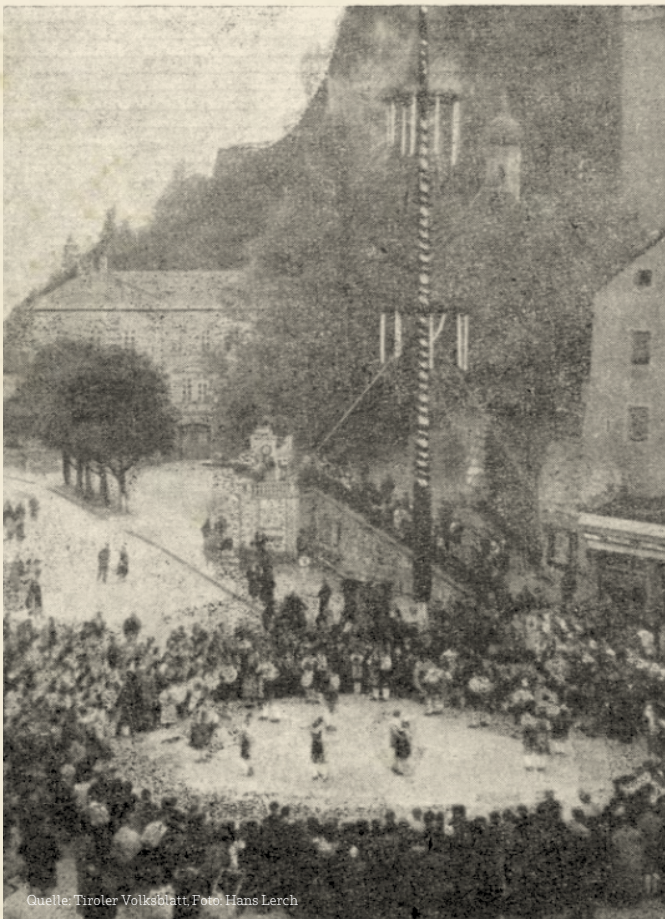
Der Spruch galt wagemutigen Burschen aus den Nachbarorten als Warnung, welche es darauf abgesehen hatten, den „Maibamloda“ oder die Hahnenfedern zu stehlen.

Nachdem der riesige Maibaum nun aufrecht dastand, durfte gefeiert werden: Vom Bärenwirt wurden einige Bierfässer herbeigeht, Musik spielte auf und man feierte und tanzte bis in die frühen Morgenstunden.

Während des Nationalsozialismus wurde das alte Brauchtum um den 1. Mai instrumentalisiert und die Maifeiern für Propagandazwecke genutzt: Der Maibaum war nun Sinnbild für Arbeits-Freude, Arbeiter-Ehre und Arbeiter-Treue. Am Oberen Stadtplatz (damals Adolf-Hitler-Platz) versammelte sich unter anderem die Hitlerjugend, der Bund Deutscher Mädel, die Wehrmacht und die Beamtenschaft, Reden wurden geschwungen und der Übertragung der HJ-Großkundgebungen aus Berlin gelauscht. Je länger der Krieg andauerte, desto mehr wurde der Brauch zum 1. Mai der nationalsozialistischen Propaganda „angepasst“. Am 28.04.1944 ist im Tiroler Volksblatt zu lesen: *„[...] Bewusste Blutauslese und Rassenzucht, Auslese der Gesunden und Starken – das war der ursprüngliche Sinn dieses Maibrauches. [...] Der erste Mai ist seitdem der Ehrentag der deutschen Arbeiter, der Schaffenden der Faust und des Geistes, der Gemeinschaft aller, die am Aufbau des Vaterlandes mitarbeiten, der Tag des großen völkischen Bekenntnisses zu Volk, Reich und Führer geworden. [...]“*

Diese „Adaption“ des Maibrauchtums während des 2. Weltkrieges war auch der Grund, weshalb die Maifeier lange einen schalen Beigeschmack hatte.

Ab den 1970er Jahren wurde der Brauch zum 1. Mai wieder neu belebt mit Rückbesinnung auf die ursprüngliche Bedeutung.



Quelle: Tiroler Volksblatt, Foto: Hans Lerch

DER ERSTE MAI ALS STAATSFEIERTAG hat seinen Ursprung in der Forderung der Arbeiter nach einer Senkung des 12-Stunden-Arbeitstages auf einen 8-Stunden-Arbeitstag. Um dieses Anliegen durchzusetzen, rief die nordamerikanische Arbeiterbewegung im Jahr 1886 zu landesweiten Massenstreiks und Demonstrationen auf. Tausende Arbeiter nahmen ab dem 1. Mai 1886 vor allem in den Industrieregionen der Vereinigten Staaten daran teil. Die Arbeiterversammlungen in Chicago am 3. und 4. Mai 1886 mündeten in gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Polizei (die Gefechte gingen in die Geschichte als „Haymarket Riot“ ein). Tote und Verletzte waren zu beklagen und einige Mitorganisatoren des Streiks verurteilte man zum Tode bzw. zu lebenslanger Haft. Im Jahr 1889 wurde der 1. Mai zum Gedenken an die Opfer des „Haymarket Riot“ als „Kampftag der Arbeiterbewegung“ ausgerufen.

Ein Jahr später, am 1. Mai 1890, fanden in vielen Ländern der Welt Streiks und Demonstrationen statt und auch in Österreich organisierte die Wiener Arbeiterschaft erste Kundgebungen. Der 1. Mai als arbeitsfreier Tag setzte sich mit den Jahren immer mehr durch und wurde 1919 als „allgemeiner Ruhe- und Festtag“ offiziell eingeführt. 1934 zum Staatsfeiertag umgewidmet und während des Nationalsozialismus als „Tag der deutschen Arbeit“ gefeiert, wird der 1. Mai seit August 1949 wieder als Staatsfeiertag bezeichnet.



Wir sind die Stadtgemeinde Kufstein

Wie ist die Stadtgemeinde Kufstein aufgebaut? Welche Abteilungen sind für welche Aufgaben und Bürgeranliegen zuständig? Wer sind die Abteilungsleiter:innen, die gemeinsam mit ihren Mitarbeiter:innen tagtäglich für die Kufsteiner:innen arbeiten? Diese Fragen wollen wir beantworten und in jeder Ausgabe einen Teilbereich der Stadtgemeinde Kufstein vorstellen.

In dieser Ausgabe beleuchten wir den Inneren Dienst, dem Hans Dallago als Abteilungsleiter vorsteht. Gleichzeitig ist er auch Stellvertreter von Stadtamtsdirektorin Fiona Primus. Der Innere Dienst umfasst mit der Organisationsentwicklung und dem Personalwesen, dem Bürgerservice und dem Stadtarchiv sehr unterschiedliche und wichtige Bereiche.



HANS DALLAGO ist als Abteilungsleiter seit Juli 2016 für den Inneren Dienst verantwortlich. Foto: Alex Gretter

Organisationsentwicklung & Personalwesen

Die Stadtgemeinde Kufstein beschäftigt aktuell über 430 Mitarbeiter:innen, verteilt auf die Dienststellen Rathaus, Stadtpolizei, Kindergärten, Dienstleistungsbetriebe, Forst, Jugendbetreuung sowie Altenwohn- und Pflegeheime. Hans Dallago kümmert sich mit seinem Team Claudia Köfer, Birgit Uhl und Kristin Werndle um sämtliche personelle Angelegenheiten, etwa Dienstrecht, Personalverrechnung, Stellenausschreibungen sowie die Koordination von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Nur durch gutes und motiviertes Personal kann eine Organisation funktionieren. Daher setzt die Stadt im Bereich der Personalentwicklung laufend Maßnahmen, um den Qualitätsstandard zu erhalten bzw. weiter zu optimieren. Die Stadtgemeinde Kufstein hat sich zu einer attraktiven und vielfältigen Arbeitgeberin mit sicherem Arbeitsplatz entwickelt. Mit gezielten und durchdachten Maßnahmen im Bereich der Organisationsentwicklung sollen die Arbeitsabläufe noch effizienter gestaltet werden. Hierzu wurde mit der Einführung der neuen Geschäftsverteilung eine moderne und effektive Organisationsstruktur geschaffen.

Freundlichkeit und Überblick über diverse Anfragen und Aufgaben. Oft findet hier eine Erstberatung statt und die Mitarbeiterinnen vermitteln dann bei Bedarf an die entsprechende Abteilung weiter. Auch die Erledigung von Posteingang und Postausgang und die Telefonvermittlung werden hier abgewickelt. Ein wichtiger Service für die Bürger:innen ist der Verkauf von städtischen Angeboten, z. B. die KufsteinCard, Gutscheine, Veranstaltungstickets und die Ausgabe vieler Formulare.

Stadtarchiv

Milena Prommegger führt das Stadtarchiv, das im Untergeschoss der Landesmusikschule zu finden ist. Das Sammeln, Übernehmen, Erfassen, Sichern und Erhalten von Archivgut ist eine ihrer Hauptaufgaben, zum Beispiel werden hier Kufstein-relevante Unterlagen, Druckwerke, Fotos, Akten, Tagebücher etc. aufbewahrt. Zum Teil erhält das Archiv auch Material von Privatpersonen. Das Archivgut wird für eine Langzeitarchivierung vorbereitet, damit die Nutzbarkeit der Archivalien auch in ferner Zukunft noch gewährleistet ist. In die Aufgabe des Stadtarchivs fällt weiters das Erschließen, Verzeichnen und Nutzbarmachen der Archivbestände, damit ein „Wiederfinden“ der Unterlagen sichergestellt ist. Prommegger ist auch Ansprechperson für laufende Anfragen und Unterstützung bei der Recherche, z. B. Ahnenforschung, Bildersuche und Forschung im Allgemeinen. Die Zusammenarbeit mit dem Heimatverein ist auch Teil der Arbeit.



BÜRGERSERVICE: VERONIKA GARTLGRUBER (L.) UND SONJA SEYR stehen allen Bürger:innen mit Rat und Tat zur Seite.

Foto: Standortmarketing/Kleinheinz



MILENA PROMMEGGER betreut als Stadtarchivarin das städtische Archiv.

Foto: Prommegger

Bürgerservice

Für viele Bürger:innen sind die Mitarbeiterinnen des Bürgerservice, angesiedelt direkt hinter dem Rathauseingang, die zentrale Anlaufstelle im Rathaus. Veronika Gartlgruber und Sonja Seyr leiten die Servicestelle mit viel Ruhe,

 **FORMA BAU**

WWW.FORMABAU.AT



**ANDREAS
HUBER**
leitet nun die
Stadtpolizei
Kufstein. Foto: privat

Die Stadtpolizei informiert:

Wechsel an der Spitze

Kufsteins langjähriger Stadtpolizei-Leiter Hartwig Bamberger trat mit Ende März seinen Ruhestand an. An der Spitze der Stadtpolizei steht nun Andreas Huber. Seine offizielle Bestellung erfolgte schon am 1. November 2023, um einen reibungslosen Übergang an der Spitze der Stadtpolizei zu ermöglichen. Seit 1. April ist der Thierseer nun Kommandant der Stadtpolizei Kufstein. Als Abteilungsleiter der Abteilung IV der Stadtgemeinde Kufstein hat er die Dienststelle der Stadtpolizei mit 13 Polizisten, einer Juristin, zwei Sekretärinnen und einer Hilfskraft zu leiten.

Der neue Stadtpolizei-Leiter über die umfangreichen und vielfältigen Aufgaben seines Teams: „Neben dem sicherheitspolizeilichen Exekutivdienst ist die Dienststelle für den gesamten Verkehrsrechtsbereich der Stadt zuständig. Des Weiteren obliegen der Stadtpolizei die Agenden des Fundamentes, des Strafregisteramtes, sämtliche Hundangelegenheiten und seit 01.01.2024 auch alle Angelegenheiten als Veranstaltungsbehörde. Somit für sämtliche Bescheide und Verordnungen was Verkehr und Veranstaltungen betrifft.“

Werdegang

Andreas Huber verrichtete von 1990 bis 1995 als Zollwachebeamter am Brenner seinen Dienst. Nach der Grundausbildung zum Polizeibeamten wurde er 1996 zum damaligen Gendarmerieposten Kufstein zum Dienst eingeteilt. 1997 wechselte er zum Gendarmerieposten Niederndorf, wo er bis 2007 tätig war. Im Oktober 2007 wechselte er zur Stadtpolizei Kufstein und besuchte in den Jahren 2010 und 2011 die Sicherheitsakademie in Wien zur Ausbildung zum dienstführenden Polizeibeamten (E2a).

Harald Stoiber zum Abteilungsleiter bestellt

Mit der Neuorganisation des Geschäftsverteilungsplans der Stadtgemeinde Kufstein wurde, wie in der Ausgabe 1/24 berichtet, auch die neue Abteilung Familie, Bildung, Kultur und Gesellschaft geschaffen. Für diese wichtige und für viele Bürger:innen sehr relevante Abteilung wurde in weiterer Folge die Leitungsfunktion ausgeschrieben und nach einem Hearing mit Harald Stoiber besetzt. Bereits seit April 2019 war Harald Stoiber als fachlicher Leiter für diese Bereiche in der Stadtgemeinde zuständig und übernimmt nun als Abteilungsleiter seit 1. April noch mehr Verantwortung. Das offizielle Ernennungsdekret wurde ihm von Bgm. Martin Krumschnabel und Stadtamtsdirektorin Fiona Primus übergeben, die beide von der fachlichen und menschlichen Kompetenz von Harald Stoiber überzeugt sind. Harald Stoiber zu seiner neuen Aufgabe: „Der Mix aus Kultur, Bildung, Familien- und Gesellschaftsthemen ist sehr spannend und vielschichtig. Die Stadt Kufstein setzt hier schon seit Jahren klare Schwerpunkte in der Budget- und Projektplanung und definiert hier eindeutig Zukunftsthemen. Die jeweiligen Bereiche mit ihren engagierten und tollen Mitarbeiter:innen sind sehr gut aufgestellt und stehen für Innovation sowie Kreativität. Ich freue mich, bei der Umsetzung neuer Ideen zu unterstützen und dabei Verantwortung übernehmen zu dürfen.“



V. L. N. R.: STADTAMTSDIREKTORIN-STV. UND PERSONALCHEF HANS DALLAGO, Stadtamtsdirektorin Fiona Primus, Abteilungsleiter Harald Stoiber und Bgm. Martin Krumschnabel. Foto: Standortmarketing

Umstellung auf LED wird fortgesetzt

Bereits im Vorjahr wurde die Hallenbeleuchtung in der Eisarena und in der Sportarena sowie die allgemeine Beleuchtung in der Sportarena auf LED umgestellt. Die Kosten dafür, rund 270.000 Euro, wurden zu zwei Dritteln von Land und Bund gefördert. Die neue Beleuchtung führt zu Einsparungen von rund 56 KW pro Jahr. Auch 2024 wird das LED-Programm weitergeführt. Für das laufende Jahr ist ein Tausch der Beleuchtung in folgenden Gebäuden geplant: Volksschule Stadt, Turnhalle der Volksschule Zell, Sportmittelschule (nur kleine Turnhalle mit Nebenräumen), Kindergarten Stadt, Rathaus, Stadtpolizei Kufstein, Freiplatz Eisarena.

Abteilungsleiter Peter Borchert verabschiedet

Ende April wurde Peter Borchert in Anwesenheit von Bgm. Martin Krumschnabel und den Abteilungsleiter:innen feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Seit 40 Jahren war Borchert bei der Stadtgemeinde Kufstein tätig und fast ebenso lange Abteilungsleiter und für die Finanzen der Stadt verantwortlich. Viele Jahre übernahm er zudem Verantwortung als stellvertretender Stadtamtsdirektor. „Unter all den Dingen, die du in deinen 40 Jahren für die Stadtgemeinde Kufstein geleistet hast, gibt es vielleicht etwas, an das du dich auch jetzt danach noch gerne erinnerst“. Mit diesen Worten überreichte Bgm. Martin Krumschnabel als Abschiedsgeschenk der Stadtführung und der Kolleg:innen ein Werk der Kufsteiner Künstlerin Gabi Kaltenböck, das das Rathaus Kufstein zeigt. Peter Borchert bedankte sich herzlich. Der gebürtige Wörgler, der seinen Ruhestand neben Wörgl auch am Gardasee genießen will, meint zum Abschluss: „Ich nehme mir eine Anleihe bei John F. Kennedy, der 1963 in Berlin sagte: 'Ich bin ein Berliner!' Ich bin und war im Herzen und in meinem Denken all die Jahre ein KUFSTEINER!“



PETER BORCHERT (L.) freute sich sehr über das für ihn gemalte Werk von Gabi Kaltenböck, überreicht von Bgm. Martin Krumschnabel (r.). Foto: Stadtmarketing Kufstein/Kleinheinz



Foto: Anna-Sophia Bucher

Gemeinsam für Gleichberechtigung und Vielfalt: Einsatz am Weltfrauentag

Am internationalen Weltfrauentag hat der Soroptimist Club Kufstein in Zusammenarbeit mit dem Büro für Diversität & Gleichstellung der Stadtgemeinde Kufstein unter dem Motto „Walk in different shoes“ ein starkes Zeichen für Gleichberechtigung und Vielfalt gesetzt. Gemeinsam traf man sich am Oberen Stadtplatz, um die Aufmerksamkeit auf diesen bedeutenden Tag zu lenken.

Die Organisatorinnen zu ihrer Motivation: „Unsere Absicht geht jedoch weit über die bloße Feierlichkeit hinaus. Wir betrachten den Weltfrauentag nicht als Anlass zur Festlichkeit, sondern

als Ansporn, weiter für eine Zukunft zu kämpfen, in der dieser Tag überflüssig wird. Denn wahre Gleichstellung bedeutet, dass jeder Mensch gleiche Rechte und Chancen hat, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen. Unsere Bemühungen werden fortgesetzt, bis diese Vision Realität geworden ist. Es ist ein Weg, der Ausdauer und Engagement erfordert, aber wir sind fest entschlossen, diesen Weg zu gehen. Unsere Aktion am Weltfrauentag war nur ein Teil dieses Engagements, mit dem wir uns kontinuierlich für Gleichberechtigung und Vielfalt einsetzen.“

Europawahl am 9. Juni – Nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Am 9. Juni findet in Österreich die Europawahl statt, bei der die 20 österreichischen Abgeordneten für das Europäische Parlament gewählt werden.

Alle fünf Jahre wählen die Bürger:innen der Europäischen Union die Mitglieder des Europäischen Parlaments. Bei dieser Wahl werden insgesamt 720 Mitglieder gewählt, 15 mehr als bei der letzten Wahl. Das Europäische Parlament ist die einzige direkt gewählte, transnationale Versammlung der Welt. Die Abgeordneten vertreten die Interessen der EU-Bürger:innen auf europäischer Ebene.*

Amtliche Wahlinformation vereinfacht die Abwicklung im Wahllokal

Die Gemeinde Kufstein wird allen Wahlberechtigten rechtzeitig vor der Wahl eine Wahlinformation zustellen. Achten Sie daher besonders auf diese Mitteilung. Diese ist mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet einen Zahlencode für die elektronische Beantragung der Wahlkarte, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie einen Strichcode für die schnellere Abwicklung bei der Wahl selbst.

Wahlsprengeleinteilung

Die Einteilung der Wahlsprengeleinteilung ist ident mit jener bei der letzten Wahl. Alle 15 Wahlsprengeleinteilung sind barrierefrei zugänglich. Welchem Wahlsprengeleinteilung man zugeteilt ist, erfährt man in der zugesandten Wahlinformation oder auch über ein QR-Code-Tool (siehe Infobox). Da man nur im eigenen Wahlsprengeleinteilung seine Stimme abgeben kann, ist es wichtig, auf die eigene Sprengelzuteilung zu achten.

Wahl mittels Wahlkarte

Auch wer am Wahltag nicht im eigenen Wahllokal wählen kann, muss auf die Stimmabgabe nicht verzichten. Mittels Wahlkarte ist das auch ohne Anwesenheit am Wahltag wieder problemlos möglich. Beantragen Sie die Wahlkarte bitte frühzeitig. Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden und der letztmögliche Zeitpunkt für mündliche Wahlkartenanträge ist der 7. Juni um 12 Uhr. Schriftliche Anträge sind bis 5. Juni möglich. Die Zustellung erfolgt an Ihre angegebene Adresse. Die Wahlkarten können natürlich auch online über www.meinewahlkarte.at beantragt werden. Die Wahlkarte muss bis 9. Juni um spätestens 17 Uhr bei der Bezirkswahlbehörde abgegeben werden – alternativ ist auch die Abgabe in einem Wahllokal am Wahltag während der Öffnungszeiten möglich. Für den Fall, dass eine Wahlkarte dem/der Antragsteller:in persönlich ausgefolgt wird, kann diese unmittelbar nach ihrer Ausstellung in den Räumen der ausstellenden Behörde zur Stimmabgabe mittels Briefwahl verwendet und dann zur Weiterleitung an die zuständige Wahlbehörde hinterlegt werden. Dafür steht eine Wahlzelle bereit, damit die Stimmabgabe unter Wahrung des Wahlgeheimnisses möglich ist.

Ablauf im Wahllokal

Im Wahllokal erhalten alle Wahlberechtigten nach Abgabe der Wahlinformation und Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises den Stimmzettel und ein Wahlkuvert. Die Wahlleiter:innen bzw. bei Abwesenheit ihre Stellvertreter:innen und Beisitzer:innen überwachen in jedem Wahlsprengeleinteilung den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl. Sobald die Wahllokale geschlossen sind, werden die Stimmen des jeweiligen Wahllokals noch vor Ort ausgezählt und das Ergebnis der Gemeindewahlbehörde bekanntgegeben.



So finden Sie Ihren Wahlsprengeleinteilung!

Die Wahlsprengeleinteilung für Kufstein ist auch online abrufbar. Auf einer interaktiven Karte kann jede:r Bürger:in den jeweiligen Wahlsprengeleinteilung, auch mittels Eingabe der Straße im Suchfeld, finden. So geht's: Einfach oben angeführten QR-Code scannen und suchen.

Wer darf wählen?

Zur Teilnahme an der Europawahl (aktives Wahlrecht) sind Sie berechtigt, wenn Sie:

- ★ spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollenden
- ★ Österreicher:in bzw. Unionsbürger:in mit Hauptwohnsitz in Österreich oder Auslandsösterreicher:in sind
- ★ am Stichtag in der Europa-Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind

Stimmabgabe mit einer Wahlkarte

Folgende Möglichkeiten zur Beantragung stehen Ihnen zur Verfügung:

- ★ persönlich in der Gemeinde
- ★ schriftlich mit der der Wahlinformation beiliegenden, personalisierten Anforderungskarte inklusive Rücksendekuvert oder
- ★ elektronisch im Internet: Die elektronische Beantragung mit dem personalisierten Code auf der Wählerverständigungskarte in der Wahlinformation ist rund um die Uhr auf www.meinewahlkarte.at möglich.

Was muss man am Wahltag zur Stimmabgabe mitnehmen?

Einen amtlichen Lichtbildausweis (etwa Reisepass) und die Wahlinformation, die allen Wahlberechtigten rechtzeitig per Post zugesandt wird.

SOLAR ENERGY

Sie denken über die Installation einer Photovoltaik (PV)-Anlage nach? Wir unterstützen Sie bei jedem Schritt!

- ✓ Planung
- ✓ Installation
- ✓ Abnahme & Inbetriebnahme
- ✓ Wartung & Unterstützung

Kontaktieren Sie uns unverbindlich, um mehr über unsere PV-Dienstleistungen zu erfahren und ein kostenloses Beratungsgespräch zu vereinbaren!

elektro-fischbacher@kufnet.at



05372/21840



Vorboten des Sommers

Aus der Eisarena wird ein Beachvolleyballplatz und das Schwimmbad wird aus dem Winterschlaf geholt: Daran arbeiteten die Mitarbeiter:innen des städtischen Bauhofs und des Schwimmbads im April intensiv und machten alles zeitgerecht fit für den Sommerbetrieb. Hier einige Bilder, Zahlen & Fakten.



Wussten Sie, dass...

- ... das Sportbecken 1.700 Kubikmeter Wasser fasst?
- ... das Erlebnisbecken 730 Kubikmeter Wasser fasst?
- ... das Springbecken 383 Kubikmeter Wasser fasst?
- ... das Kinderbecken 11 Kubikmeter Wasser fasst?

So wird die Eisarena zum Beachvolleyball-Platz:

Wie viele Tonnen Sand sind nötig? ca. 850 Tonnen

Woher kommt der Sand? aus Nürnberg

Wo lagert der Sand bis zur Verwendung?

in der Stadtgärtnerei

Wie viel Tage braucht der Stadtbauhof für die „Verwandlung“? ca. 2,5 Tage bzw. rund 140 Stunden

Wie lange dauert die Beachvolleyball-Saison in der Kufstein Arena? von April bis Mitte September

Wie läuft die Vergabe der Beachvolleyball-Plätze?

Die Vergabe wird über die Sportabteilung abgewickelt und die Plätze werden an Betriebe und Vereine vermietet.



So wird das Freischwimmbad sommerfit gemacht:

Wie lange vor Saisonstart beginnen die Arbeiten?

ca. 1 Monat vorher

Was muss vor der Eröffnung alles gereinigt werden? U. a. werden die Bodenplatten gewaschen und die Überlaufrinnen, Wasserrutschen und das Ausgleichsbecken im Keller gereinigt.

Was ist sonst noch zu erledigen?

Sowohl der Innen- als auch der Außenbereich werden gründlich gereinigt, z. B. auch der Spielplatz. Viele kleine Arbeiten, etwa die Pumpen zu schmieren, gehören auch zu den Vorarbeiten.

Wann wird das Wasser in die Becken eingelassen?

Nach der Reinigung der Becken beginnt rund 1 Woche vor Saisonstart die Befüllung.

Wird die Anlage regelmäßig überprüft?

Jedes Jahr vor der Saisonöffnung wird die Anlage vom TÜV überprüft und abgenommen. Erst dann darf eröffnet werden.

Kufstein nutzt intelligente Sensoren zur Gefahrenprävention



Am 10. April wurden KI-Sensoren im Steinschlagnetz der Festung montiert. Fotos: GMD, Steve Weingarth



Industriekletterer befestigten Sensoren an der Felswand der Festung Kufstein, um seismische Aktivität zu messen.

In enger Kooperation mit dem Startup-Unternehmen GMD GmbH unterstützt die Stadtgemeinde Kufstein die Implementierung eines innovativen Systems zur Überwachung von seismischer Aktivität und Felssturz am Kufsteiner Festungsberg.

Am 10. und 11. April wurden insgesamt 20 intelligente KI-Sensoren durch Industriekletterer der Firma HTB Bau montiert – sechs davon im Steinschlagnetz sowie 14 Sensoren auf der Felswand der Festung. Für einen Zeitraum von zwei Jahren ermöglichen die Sensoren nun eine präzise Datenerfassung, um potenzielle Gefahren frühzeitig zu erkennen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen. „Unser Ziel mit dieser Technologie ist es, Naturgefahren vorhersehbarer zu machen. Wir reduzieren Gefahrenpotenzial durch die Überwachung kritischer Infrastruktur und vereinen Entwicklung, Forschung und Geologie“, so Steve Weingarth von GMD.

Die Festung steht unter besonderem Schutz, wobei die Prävention von Naturgefahren wie Felsstürzen von höchster Bedeutung ist. Trotz ihrer Regelmäßigkeit stellen diese Ereignisse eine Herausforderung dar, da herkömmliche Überwachungsmethoden oft nicht ausreichen, um rechtzeitig zu reagieren. Aus diesem Grund setzt GMD modernste Technologien ein, um die Sicherheit der Besucher:innen sowie die Erhaltung des historischen Erbes effektiv zu gewährleisten.

Speziell angepasste, KI-basierte Sensoren an strategischen Punkten werden auf der Festung Kufstein installiert. Diese Sensoren messen kontinuierlich seismische Aktivitäten

und erfassen potenzielle Felssturzereignisse. Die Daten werden in Echtzeit analysiert und an ein zentrales Überwachungssystem übertragen.

Zur Sache: Funktionsweise

- 1. Seismische Aktivitäten:** Die Sensoren erkennen kleinste Bodenbewegungen und ermöglichen eine genaue Erfassung von seismischen Aktivitäten. Bei erhöhter seismischer Aktivität werden automatisch Warnmeldungen an die zuständigen Stellen gesendet.
- 2. Felssturzüberwachung:** Die Sensoren verwenden fortschrittliche Algorithmen, um Veränderungen in der Felsstruktur zu erkennen. Bei Anzeichen von Felssturzgefahr werden sofort Maßnahmen eingeleitet, um die Sicherheit der Besucher:innen zu gewährleisten.

Warum ist das wichtig?

Frühwarnsystem: Die rechtzeitige Erkennung von Naturgefahren ermöglicht eine schnelle Reaktion und Schutzmaßnahmen.

Touristische Sicherheit: Besucher:innen der Festung Kufstein können sich sicherer fühlen, da sie wissen, dass modernste Technologien ihre Sicherheit gewährleisten.

Erhalt des Kulturerbes: Die Festung Kufstein ist ein historisches Juwel. Durch den Einsatz der Sensoren wird ihr Schutz und ihre Erhaltung unterstützt.

Skulptur als Symbol für Widerstand enthüllt

Die Gewinnerskulptur des vierten Skulpturenwettbewerbs der Stadt Kufstein wurde am 24. April am Wiesenstück angrenzend an den Franz-Josef-Platz enthüllt. Bürgermeister Martin Krumschnabel präsentierte das Kunstwerk gemeinsam mit dem Künstler Thomas Györi. Kulturreferent Klaus Reitberger erklärte den geschichtlichen Hintergrund und Thomas Oberhuber, Geschäftsführer der Oberhuber & Kuen Kommunikation GmbH, den technischen Aspekt der Umsetzung durch die Livi-App.

Das Licht des Widerstands leuchtet

Die Skulptur „Das Licht des Widerstands leuchtet“ wurde von Thomas Györi, einem österreichischen Künstler und Steinmetz, aus anthrazitfarbenem, heimischem Tobler Sandstein gefertigt und steht für die Menschen, die ihr Leben im Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime verloren haben. Die fast zwei Meter hohe Skulptur aus schwarzem Tobler Sandstein steht für Ernsthaftigkeit, Tiefe und erinnert an die düsteren Zeiten des nationalsozialistischen Regimes. Gleichzeitig symbolisiert der Sandstein die Stärke und Beständigkeit der Menschen, die bis zum Schluss zu ihren Überzeugungen standen. Der Baumstamm ist mit sechs Kerben versehen, die für Kufsteiner:innen stehen, die ihr Leben in diesem Kampf verloren haben: Walter Caldonazzi, Georg Gruber, Ernst Ortner, Thomas Salvenmoser, Adele Stürzl und Franz Wurzenrainer. Die aus Kunstharz gefüllten Narben leuchten sanft in hellem Blattgrün – ein Ausdruck der Hoffnung, dass Menschen aus der Geschichte lernen und sich beständig für den Frieden und ein verbindendes Miteinander einsetzen.

Realistische Interaktion mit Livi AR

Mit Hilfe der Augmented-Reality-Technologie kann man die sechs Persönlichkeiten auf Bildschirmen zum Leben erwecken und ihre Geschichte hören, denn man möchte die Geschichte der Festungsstadt lebendig und erlebbar machen.

„Mit diesem Ansatz soll auch Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, eine Brücke zwischen virtueller und realer Welt zu schlagen. Wir erhoffen uns dadurch, junge Menschen zum Innehalten, Nachlesen und Nachforschen zu bewegen, damit auch sie die Bedeutung der Kufsteiner aus dem Zweiten Weltkrieg erfahren“, so Bürgermeister Krumschnabel.

12 Denkmäler zum Leben erweckt

Mittlerweile werden in Kufstein bereits 12 AR-Hologramme zum Leben erweckt, die Erklärungen zu den historischen Denkmälern der Stadt liefern. Diese kommen bei folgenden Denkmälern zum Einsatz: Spindler-, Kink-, Madersperger- und Hörfarterdenkmal, sechs beim Widerstandsdenkmal und nun auch beim Friedrich-List-Denkmal (Foto) und der Karl-Ganzer-Skulptur.



BÜRGERMEISTER MARTIN KRUMSCHNABEL, Künstler Thomas Györi, Geschäftsführer der Oberhuber & Kuen Kommunikation GmbH Thomas Oberhuber und Kulturreferent Klaus Reitberger enthüllen das Widerstandsdenkmal in Kufstein. Foto: Standortmarketing Kufstein/Wirtenberger.

Hundewiese: Pfoten hoch für die Vierbeiner in Kufstein

Die Hundewiese im Bereich des List-Denkmal wurde eröffnet und erfreut sich großer Beliebtheit.

Auf einer rund 1.900 Quadratmeter großen Fläche neben dem List-Denkmal ist eine Hundewiese zum Austoben für die Vierbeiner entstanden. Die Stadt Kufstein veranlasst rundum die Adaption eines sicheren Zaunes, damit einem ausgelassenen Spielen ohne Leine nichts mehr im Wege steht. Auch beim Eingang zur Hundewiese wurde bereits ein Tor montiert. Die Kosten für die Freifläche der Vierbeiner belaufen sich auf rund € 20.000,00. Die zuvor veranschlagten Kosten von € 40.000,00 basierten auf einer anderen Holzzaunvariante, als die nun final gewählte ist.

Initiator und Städtepartnerschaftsbeauftragter der Stadt Kufstein Horst Steiner freut sich, dass die Hundewiese mit dem Anbringen der Hinweistafel betreffend der „Verhaltensregeln für die Hundezone“ offiziell eröffnet wurde. Die Hinweistafel hat insgesamt 10 Punkte. Die Benutzung der Hundezone ist gemäß Punkt 10 der Verhaltensregelung bis zum „Einbruch der Dämmerung“ gestattet.

Grüne Oase für Hunde und ihre Besitzer:innen

Die Stadtgemeinde stellt an der Hundewiese einen Gassisack-Spender zur Verfügung und auch Müllkübel wurden montiert. Die beiden bestehenden Bänke im Bereich der Hundewiese wurden bereits durch eine weitere Sitzgelegenheit ergänzt, diese ist neben dem ebenfalls neu errichteten Trinkbrunnen situiert. Sobald kein Frost mehr zu erwarten ist, sorgt dieser für eine Erfrischung der Vierbeiner. Zudem wurde eine Hinweistafel betreffend der „Verhaltensregeln für die Hundezone“ angebracht, um ein ruhiges Miteinander zu schaffen.

Die bisher häufig gegen die Hundewiese verwendeten Argumente, wie die fehlenden Parkplätze, können von der Stadtgemeinde bis dato nicht beobachtet werden. Es wird davon ausgegangen, dass der bei weitem überwiegende Anteil der Hundebesitzer:innen die Hundewiese zu Fuß besucht und es zu keinen Parkplatzproblemen kommen wird. Bereits derzeit nutzen viele Hundebesitzer:innen den Hochwandweg für ihre Spaziergänge.

Mit der Hundewiese ging ein Wunsch vieler Kufsteiner Hundebesitzer:innen in Erfüllung. Foto: Stadtgemeinde/Berger



Baggerschiff zum Hochwasserschutz im Einsatz

400.000 m³ Kies werden in den nächsten vier Jahren ausgebaggert.

Die Verbundgruppe baggert im Inn im Stauraum des Kraftwerks Oberaudorf-Ebbs in der Nähe der Autobahnauffahrt Kufstein Nord Schotter aus. Zu einer Schifffahrt der besonderen Art am Inn liegen daher fortan ein Baggerschiff, ein Schubboot und zwei Schuten im Wasser. Es sollen in vier Baggerperioden ca. 400.000 m³ Schottermaterial entnommen werden. Dies dient nicht nur dem Hochwasserschutz, sondern soll auch die Abnutzung der Turbinen reduzieren. Das Energieunternehmen investiert dafür über 16 Millionen Euro.

Der Stadtgemeinde Kufstein ist es ein großes Anliegen, den Hochwasserschutz weiter auszubauen, um ein Wiederkehren des Hochwasser wie im Sommer 2021 zu verhindern. Damals sorgten starke Regenfälle für verheerende Unwetterfolgen, wodurch der Zivilschutzalarm in der Stadt ausgerufen wurde. Die Baggerarbeiten der Verbundgruppe werden in enger Abstimmung mit der Stadtgemeinde durchgeführt – so sind von der Rechtsabteilung über das Bauamt bis hin zur Stadtpolizei mehrere Abteilungen involviert. Auch übergeordnete Stellen wie das Baubezirksamt stimmen Anpassungen der Hochwasserschutzarbeiten mit der Stadtgemeinde ab.

Stadt Kufstein profitiert vom Hochwasserschutz

Neben der Ausbaggerung am Inn findet aktuell auch eine „Sohleabsaugung“ der TIWAG am Innlaukraftwerk Langkampfen statt. Mit diesen Maßnahmen versucht die Stadtgemeinde Kufstein, die Bevölkerung vor einem Innhochwasser zu schützen. Die Stadt Kufstein trägt durch die Schotterausgrabung und Sohleabsaugung einen großen Nutzen, da sich das Hochwasserrisiko wesentlich reduziert. Das entnommene Material, das von LKWs abtransportiert wird, wird gänzlich wiederaufbereitet und wird unter anderem als Betonzuschlagstoff wiederverwendet. Für den Abtransport konnte ein lokales Unternehmen gewonnen werden.



Foto: Standortmarketing Kufstein/Wirtenberger

Hechtsee-Buffer wird umgebaut

Modern, kund:innenfreundlich und mit neuem Lounge-Bereich – so wird sich das Hechtsee-Buffer nach umfangreichen Renovierungsarbeiten in der neuen Saison präsentieren.

Die Festung Kufstein GmbH wird als neue Pächterin das beliebte Buffet in der Hechtsee-Badeanstalt ab dieser Saison übernehmen. Vor der Neueröffnung wurden nun notwendige Sanierungsarbeiten inkl. der Ersetzung der alten Gastrogeräte durchgeführt und der Buffet-Bereich modernisiert. Besonders beliebt dürfte bei den Badegästen der neue Lounge-Bereich vor dem Buffet werden, der entspannte Momente mit Blick auf den See verspricht.

Für die Investitionen hat der Kufsteiner Gemeinderat einstimmig 490.000 Euro freigegeben. Auch der städtische Bauhof unterstützt die Umbauarbeiten. Das Restaurant bleibt in diesem Jahr geschlossen. Eine Wiedereröffnung im nächsten Jahr wird angestrebt, ist aber noch nicht sicher.



DIE VISUALISIERUNGEN ZEIGEN DEN NEUEN BUFFET-BEREICH. Renderings:

Architekt Markus Jaufer

Zu klein
und unbequem?

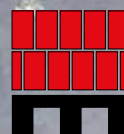


BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg.or.at

Bädersanierung mit BHG: Ein Ansprechpartner – alle Gewerke



wasserdicht &
wetterbeständig



Margreiter
Dachdeckerei

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

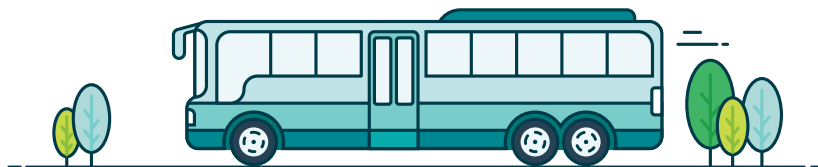
Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at
www.margreiter-gmbh.at

Neuer Freizeitbus im Sommer

Das neue Angebot bietet eine umweltfreundliche und stressfreie Möglichkeit, das Schwimmbad, den Kaiserlift und den Hechtsee zu erreichen. Der neue Freizeitbus fährt von 1. Mai bis einschließlich 22. September an Samstagen, Sonn- und Feiertagen sowie täglich in den Sommerferien vom 6. Juli bis einschließlich 8. September im 60-Minutentakt. Die Haltestelle Kaiserlift wird voraussichtlich ab 6. Juli angefahren.

Fahrt u. a. mit KufsteinCard kostenlos

Im Freizeitbus gilt der VVT-Tarif der Zone Kufstein. Ticketkauf unter tickets.vvt.at oder in der VVT-Ticket-App. Mit Zeitkarten wie dem KlimaTicket Tirol oder Österreich, dem Schulticket Tirol u. w. sowie der KufsteinCard und der Kufsteinerland-Card ist die Benützung kostenlos.



Stadtbus: Fahrplananpassungen

Kufstein mobil hat eine Umfrage zur Stadtbusnutzung in der Bevölkerung durchgeführt. Die Ergebnisse führten mit 8. April zu Optimierungen im Fahrplan: Um Verspätungen zu vermeiden und Fahrzeitverkürzungen zwischen dem Bahnhof Kufstein und den Ortsteilen Sparchen, Eichelwang, Weissach und Endach zu erzielen, wurden der Fahrplan und die Haltestellen auf den Kufsteiner Linien 1, 2 und 3 angepasst.

Änderungen Linie 1 (Endach – Krankenhaus – Bahnhof – Kaisertal):

- Die Haltestellen Terlaner Straße, Bezirksgericht und Ebbs Kaiserbach wurden aufgelassen
- Der Bussteig in Fahrtrichtung Kaisertal wurde vom Franz-Josef-Platz (Eingang Stadtpark) zum Inntalcenter/Franz-Josef-Platz (vor Haushaltswaren Franz Eder) verlegt
- Die bisherige Linienführung in der Innenstadt (Bahnhof – Oberer Stadtplatz – Bezirksgericht – Franz-Josef-Platz – Anton-Karg-Straße) wurde ersetzt: Bahnhof – Stadwerke – Inntalcenter/Franz-Josef-Platz – Anton-Karg-Straße
- Ergebnis: schnellere Fahrten von Endach bzw. Weissach nach Sparchen

Änderungen Linie 2: (Kaisertal – Bahnhof – Endach – Krankenhaus):

- Die Haltestelle Terlaner Straße wurde aufgelassen
- Der Halt an der Haltestelle Oberer Stadtplatz wurde zur Haltestelle Marktgasse nebenan verlegt
- Ergebnis: längere Standzeit beim Bahnhof zur Fahrplanstabilisierung (ca. 6 Minuten)

Änderungen Linie 3:

- Die neue Endhaltestelle der Linie 3 wurde die Haltestelle Oberer Stadtplatz
- Ergebnis: Verlängerte Umsteigezeiten zwischen Linie 1 von Endach und Linie 3 nach Zell an der Haltestelle Kinkstraße



DAS IST DIE NEUE LINIENFÜHRUNG in der Innenstadt.

PulsCare – Impulse für Lösungen in der Pflege

Ein zukunftsweisendes Projekt soll die Situation in der Pflege im Tiroler Unterland verändern.

Unter Federführung der beiden Regionalmanagements KUUSK (Kufstein und Umgebung – Untere Schranne – Kaiserwinkl) und KA (Kitzbüheler Alpen) startete das Projekt „PulsCare“. Alle Pflege-, Gesundheits- sowie Betreuungseinrichtungen der Region sind dazu eingeladen, aktiv mitzuarbeiten und mitzugestalten.

Ein wichtiges Ziel ist die Vernetzung der Einrichtungen und der politisch verantwortlichen Personen. Nur durch gemeinsame Strategien wird es laut den Initiator:innen möglich sein, Lösungen auf anstehende, dringende Herausforderungen in den Pflegeberufen zu finden, wie den gestiegenen Personal- und Nachwuchsbedarf.

In Fokusgruppen werden Beschäftigte der verschiedenen Pflegeberufe aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern und Einrichtungen die Möglichkeit haben, ihren täglich erlebten Veränderungsbedarf zu thematisieren. Das MCI Innsbruck wird diesen Prozess professionell begleiten. Im nächsten Schritt werden die Themen gebündelt und in ein Maßnahmenkonzept gegossen, um dann in Folge weitere Verbesserungsprojekte aufzusetzen.



v. l. n. r. Obmann LEADER-Verein KUUSK Josef Ritzer, Carmen Schwinghammer (Freiwilligenzentrum KUUSK), Claudia Schweiger (Direktorin und Standortleitung fhg-Campus Kufstein), Obmann LEADER-Verein Kitzb. Alpen Rudi Puecher, Elfriede Klingler (GF RM Kitzb. Alpen), Linda Fabia (Care-Management Tirol), Kathrin Hörschläger (Strukturentwicklung Pflege LIV), Richard Kapfinger-Putz (Pflege Campus Kufstein), Daniela Russinger (AK Tirol). Foto: KUUSK

Küche des Altenwohnheims Zell mit HYGline Hygieneaward ausgezeichnet

Werner Mair, Leiter der Kufsteiner Altenwohnheime, und Michael Huber, Küchenchef der Altenwohnheim-Küche, hatten Anfang März Grund zur Freude: Sie konnten in St. Pölten einen der verliehenen Hygieneawards der Firma HYGline entgegennehmen.

Fachkundige Hygiene-Maßnahmen gehören für alle Unternehmen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens zum hochwertigen und zeitgemäßen Standard und müssen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Unternehmensleitungen der jeweiligen Institutionen wie Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime werden mit zahlreichen und vielfältigen Hygieneauflagen konfrontiert. Und da tritt das HYGline-Expert:innenteam auf den Plan. Die hohe Fachkompetenz, verbunden mit viel Einfühlungsvermögen und Praxisbezug, schreibt die 15-jährige HYGline- Erfolgsgeschichte.

Michael Huber freut sich über die Hygieneauszeichnung für „seine“ Küche:

„Die Zufriedenheit unserer Gäste steht an erster Stelle! Dazu braucht es frische und qualitativ hochwertige Lebensmittel, die nach Möglichkeit von heimischen Produzent:innen sind, gute Rezepte und ein gutes Team. Wir achten auf eine

hygienisch einwandfreie Küche, laufende Qualitätskontrollen und wir legen Wert auf permanente Schulungen. Wichtig ist auch der persönliche Kontakt zu den Bewohner:innen bei der Essensausgabe.“



v. l.: Küchenchef Michael Huber, Marion Krejci (CEO HYGline) und Werner Mair (Leiter der Kufsteiner Altenwohnheime).

Foto: Katharina Schiff

Seifenwerkstatt im Kindergarten Sparchen 2

Im Forscherraum des Kindergartens gibt es ein neues Angebot: die Herstellung von Knetseife. Es benötigt nur 3 Zutaten, um ein kleines, duftendes Wunder herzustellen. Für die Kinder stehen eine Bilderanleitung und alle nötigen Materialien bereit. Somit können sie den Prozess allein durchführen. Die Kinder haben dabei sichtlich Spaß und stärken nebenbei ihre Feinmotorik, sensorischen und kognitiven Fähigkeiten.



Fotos: KG Sparchen



Foto: VS Kufstein Stadt

Vorlesetag an der Volksschule Kufstein Stadt

Der österreichische Vorlesetag fand heuer am 21. März statt. Das Team der Volksschule Kufstein Stadt hat dazu verschiedene Aktivitäten gesetzt. Es wurde vorgelesen, gemeinsam gelesen, kreativ gearbeitet und Gedichte wurden geschrieben. Eine Buchautorin las aus ihrem Kinderbuch vor, bunte Vorlesebücher wurden selbst gestaltet und klassenübergreifend gelesen. In der Schulbibliothek las unsere Schulbibliothekarin passend für Ostern eine lustige Ostergeschichte vor.

Das Vorlesen bildet und verbindet und fördert die Sprachentwicklung der Kinder. Es weckt auch die Motivation bei den Kindern, selbst zu lesen. Der jährlich stattfindende Vorlesetag hebt hervor, wie wichtig das Vorlesen und Lesen für Kinder ist.

Pirat:innenprojekt im Kindergarten Lindenallee – Wie Kinder im Spiel die Welt erforschen

Es ist Dienstag – einige Kinder des Kindergartens Lindenallee sprechen seit Tagen nur noch von Pirat:innen und der Seefahrt und fragen den Pädagoginnen nahezu Löcher in den Bauch. Dieses Interesse muss natürlich aufgegriffen werden, verschiedene Bücher und Medien werden ausgewählt, Wissen wird erarbeitet und schon bald sind einige Kinder richtige Expert:innen in diesem Bereich. Durch ihr großes Interesse lassen sie sich auf verschiedenste Lernprozesse ein und ihre Neugierde nimmt nahezu kein Ende. „Forschen macht Spaß“ ist die Devise – und so kommen die kleinen Entdecker:innen immer wieder auf neue Ideen. Im Morgenkreis kommt nun also das nächste große Projekt auf – ein Pirat:innenschiff muss gebaut werden! Gesagt, getan. Einige Tage später ist es ganz ruhig in der Gruppe.

Eine kleine Kindergruppe arbeitet vertieft am Bemalen von Kartons, andere schneiden das Segel zurecht und wieder andere kümmern sich um die Dekoration. Alle haben ihren Zuständigkeitsbereich, der gewissenhaft und konzentriert erledigt wird. Und neben all der Freude an der Umsetzung des Projekts, eignen sich die kleinen Forscher:innen vielfältige Fähigkeiten an. Sie erweitern ihr geschichtliches und geografisches Wissen, üben sich in Teamarbeit und kooperativen Fähigkeiten, erlernen neue kreative Fertigkeiten und übernehmen Verantwortung für ihre eigenen Entscheidungen. Die wichtigste Erfahrung ist jedoch, dass sie Lernen als etwas Spannendes und Erfüllendes erleben dürfen und erkennen, wie ihre Interessen sie zu neuen Fähigkeiten und Kompetenzen beflügeln. Und so bewahrheitet sich wieder, was Pädagog:innen seit

Jahrzehnten betonen: „Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung.“ (Friedrich Fröbel um 1800)



Fotos: KG Lindenallee

Mut steht uns gut!



v. l.: Tatjana Gerst (2. Vizepräsidentin Soroptimist Club Kufstein und Projektleitung) und Magdalena Lechner (Leiterin des Kindergartens Endach) übergeben eine der „MutMach-Boxen“ an Marina Vinciguerra (Leitung Kindergarten Sparchen II).

In einer einzigartigen Kooperation zwischen den Soroptimistinnen, den Studentinnen der FH Kufstein, der Leiterin des Kindergartens Endach, der Kinderschutzbeauftragten und vielen helfenden Händen wurde die „Mutmach-Box“ entwickelt – ein innovatives Medium zur spielerischen Sensibilisierung von Kindergartenkindern für das Thema Gewaltprävention. „Unsere Medienbox ist darauf ausgerichtet, den Kindern nicht nur Werkzeuge zur Bewältigung von Gewaltsituationen an die Hand zu geben, sondern auch ihre Selbstwahrnehmung und ihr Selbstvertrauen zu stärken“, erklärten die Studentinnen.

Die Recherche bezüglich der Auswahl des Inhalts und auch die Aufklärung der Pädagog:innen erfolgte

„Unsere Medienbox ist darauf ausgerichtet, den Kindern nicht nur Werkzeuge zur Bewältigung von Gewaltsituationen an die Hand zu geben, sondern auch ihre Selbstwahrnehmung und ihr Selbstvertrauen zu stärken.“

**STUDENTINNEN
DER FH KUFSTEIN**

durch Gespräche mit verschiedenen Expert:innen. Der Inhalt der Box konnte auf Basis der praktischen Erfahrungen und des theoretischen Wissens durch die Leitung des Kindergartens Endach Magdalena Lechner und ihre Elementar-Pädagogin und Kinderschutzbeauftragte Tanja Thaler erarbeitet und ausgewählt werden. Ihr Wissen und die Erfahrungen, die sie bereits gesammelt haben, sind die Grundlage der Inhalte der „Mutmach-Box“.

Finanziert wurde das Projekt durch die Soroptimistinnen Kufstein, welche die Medienbox an die Kindergärten in Kufstein spenden. Eine weitere Mutmach-Box wird der kubi zur Verfügung gestellt, um auch einen öffentlichen Zugang zu den Büchern und Spielen zu garantieren.

Party, Sport und Mental Health

Das Veranstaltungsprogramm des Kufsteiner Jugendgemeinderats im Sommer 2024 ist sehr bunt und vielfältig.

Zum Beispiel finden am 15. Juni im Jugendzentrum JuZ zwei Workshops zum Thema „Mentale Gesundheit“ statt. Von 10–13 und 14–17 Uhr bieten die Workshopleiterinnen Elisabeth Hall und Anita Fercher Jugendlichen von 14 bis 19 Jahren Selbsthilfe zur Stressbewältigung, Handlungsmöglichkeiten zur Resilienzentwicklung und zum Umgang mit Emotionen an. Die Jugendlichen sollen in ihren Potentialen gestärkt werden, um mit den Drucksituationen im alltäglichen Leben, aber auch im Schulalltag besser umgehen zu können. Der Workshop ist kostenlos.

Ebenfalls am 15. Juni findet das 1. Mixed-Team-Hobbyfußballturnier für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren statt. Das Turnier wird von 13–17 Uhr am Kunstrasenplatz Fischergröb ausgegetragen. Die Teams sollen aus sechs Spieler:innen (Minimum zwei Mädchen) bestehen. Je nach Altersanmeldungen werden unterschiedliche Altersbewerbe gespielt. Die Teilnahme am Turnier ist ebenfalls kostenlos und es warten für das Sieger:innenteam tolle Preise. Zu späterer Stunde findet dann auch noch eine Rollschuhdisco statt. Von 19 bis 22 Uhr wird die Freifläche der Eisarena zum Tanzparkett für rollende Schuhe. K2 unterstützt den Jugendgemeinderat wieder mit Skates, die gratis ausgeliehen werden können. Der Eintritt ist für Jugendliche von 12 bis 21 Jahren kostenlos.

Am 22. Juni findet in der Kulturfabrik eine Jugendparty statt. Das Motto lautet „End of School“. Ein DJ-Set wird den Jugendlichen einheizen. Jugendgetränke sowie eine angemessene Preisgestaltung sollen den Jugendlichen einen unbeschwerten Abend ermöglichen. Die Party ist für alle Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren und dauert bis 1 Uhr. Die Ausweise werden kontrolliert. Der Einlass ist kostenlos. Ab 18 Uhr überträgt die Kulturfabrik bis 20 Uhr das EM-Vorrundenspiel Türkei gegen Portugal. Alle fußballbegeisterten Jugendlichen sind herzlich eingeladen, das Spiel gemeinsam zu schauen.

Eine Woche später, am 30. Juni, findet zum 3. Mal ein Hobby-Jugendvolleyballturnier statt. Von 14–18 Uhr messen sich 16 Mixed Teams in zwei Altersbewerben in der Beacharena. Ein Team besteht aus zwei Mädchen und zwei Burschen. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Sieger:innen dürfen sich wieder über tolle Preise freuen.

Die Anmeldungen für die Workshops sowie das Fußball- und Beachvolleyballturnier können bei Harald Stoiber unter stoi-ber@stadt.kufstein.at und unter: 0664 885 301 16 (auch via WhatsApp) erfolgen.

Der Kufsteiner Jugendgemeinderat freut sich über rege Beteiligung an den Jugendveranstaltungen und über Anregungen sowie Feedback. **Erreichbar ist der Kufsteiner Jugendgemeinderat auf Instagram: https://www.instagram.com/jugend_gemeinderat/**



© K. P. Kufstein

**Kostenloser
Eintritt &
Skateverleih**

Rollschuh Disco

**Sa, 15.06. · 19-22 Uhr
Eisarena Freifläche Kufstein**

Für Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren.
Die Rollschuh-Disco findet nur bei Schönwetter statt.



Hans Henzinger Schule: Die E3-Klasse stellt sich vor

Klassenlehrerin Gabriele Primoschitz berichtet:

In der E3-Klasse bzw. 8. Klasse befinden sich vier Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (ASO) und sechs Schüler:innen mit erhöhtem Förderbedarf, die in einer Klasse geführt werden.

Die Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf werden ihrem Entwicklungsstand entsprechend in den Kulturtechniken Deutsch, Lesen, Mathematik und Sachunterricht von zwei Sonderpädagoginnen mit Assistentin gefördert. Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf erhalten differenzierten Unterricht auf verschiedenen Schulstufen. Ihre Leistungen werden in Form von Ziffernnoten bewertet.

Die unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler:innen bedingen eine individuelle Unterrichtsarbeit, in der Selbsttätigkeit, selbständiges Denken und besonders soziale Kompetenzen innerhalb und außerhalb des Klassenraums angestrebt werden. Besonderes Augenmerk legt die Schule auf die Vermittlung lebenspraktischer Fertigkeiten in den Fächern Ernährung und Haushalt sowie Werkerziehung, um den Übergang in die Arbeitswelt zu erleichtern.

Einen immer größer werdenden Stellenwert hat im Rahmen der Digitalisierung der Einsatz von Tablets im Unterricht

eingenommen. Multimediale Inhalte, Lern-Apps und vieles mehr werden in unserer Klasse in allen Unterrichtsfächern von vielen Schüler:innen bereits eigenständig verwendet. Aufbauend erlernen Schüler:innen der E3 und 8. Klasse, sich mit digitalen Texten auseinanderzusetzen, um gezielt Informationen aus diesen zu entnehmen. Sie eignen sich dadurch eigenständig Wissen in allen Unterrichtsbereichen an. Im Freigegegenstand Informatik werden zusätzliche digitale Grundkompetenzen in verständlicher Form vermittelt.

In der Berufsorientierung werden mit den Schüler:innen der 7.–9. Stufe Berufsvorstellungen besprochen und, wenn möglich, gemeinsam realistische Zukunftsperspektiven entwickelt. Zusätzlich wird das Schnuppern in berufsvorbereitenden Einrichtungen bzw. Betrieben ermöglicht.



Foto: Hans Henzinger Schule

Füllfederfest an der Volksschule Sparchen

Am 29. Februar haben alle Schüler:innen der zweiten Schulstufe der Volksschule Kufstein Sparchen zusammen das Füllfederfest gefeiert. An diesem besonderen Tag durften die Kinder viele verschiedene Stationen zum Thema „Füllfeder“ bearbeiten bzw. mit der Füllfeder zu schreiben ausprobieren. Besonders toll war es für die Kinder, den Zauberer Korinthe in ein Tintenfass mit Tintenkiller zu zeichnen oder dem Herrn Füllfeder mit Strohalm und Tinte Haare zu blasen. Die circa 80 Kinder hatten jede Menge Spaß und wurden von vielen Eltern dabei unterstützt. Natürlich durfte eine tolle Jause zwischendurch nicht fehlen. Nun sind sie alle stolze Besitzer:innen einer Füllfeder!



Fotos: VS Sparchen

Meet & Match 2024

Kufsteiner Karrieremesse setzt auf regionale Unternehmenspartner:innen

Am 15. März 2024 trafen bei der Karrieremesse Meet & Match powered by SPAR auf dem Campus der FH Kufstein Tirol insgesamt 650 Studierende, Alumni und Schüler:innen auf 41 Aussteller:innen.

Die jährliche, branchenübergreifende Karrieremesse der FH Kufstein Tirol bringt Studierende und Absolvent:innen in Kontakt mit regionalen, aber auch internationalen Unternehmen. In ungezwungener Atmosphäre hatten die Besucher:innen die Möglichkeit, in den persönlichen Austausch mit potenziellen Arbeitgeber:innen zu treten und sich einen Überblick über verschiedene Berufsfelder zu verschaffen. Neben Fachgesprächen mit namhaften Firmen, informativen Einblicken und einer Übersicht über offene (Praktikums-)Stellen konnten die Interessent:innen beim Bewerbungsfotoshooting aktuelle Portraitbilder von sich machen lassen. Die eigens für diesen Anlass aufgebaute dm Stylinglounge sorgte für den passenden Look vor der Kamera.

Regionale und (inter-)nationale Aussteller:innen

Als starke regionale Partner:innen waren auch heuer die beiden Hauptsponsoren SPAR und die Sparkasse Kufstein wieder mit einem Messestand im Festsaal der Kufsteiner Fachhochschule vertreten und informierten über Karrieremöglichkeiten in ihren Unternehmen. Angesichts des sich zuspitzenden Fachkräftemangels kann sich die Generation Z in einigen Berufsgruppen ihre Arbeitgeber:innen zunehmend auswählen. Diese wiederum versuchen, die Bedürfnisse der

nachfolgenden Generationen zu verstehen und umzusetzen. Die Chance auf der Meet & Match 2024 nutzten nicht nur Career-Service-Partnerunternehmen der FH Kufstein Tirol wie die STIHL Tirol GmbH, die Fritz EGGER Holzwerkstoffe GmbH & Co. KG, die Liebherr GmbH und die Porsche Holding GmbH, sondern auch Firmen, die zum ersten Mal mit dabei waren, wie das Verkehrstechnologieunternehmen Swarco AG und der Arzneimittelproduzent Sandoz GmbH. Ihnen gegenüber standen Studierende und Absolvent:innen der 24 Bachelor- und Masterstudiengänge der Kufsteiner FH sowie die Abschlussklassen der weiterführenden Schulen aus Kufstein.

Sowohl Besucher:innen als auch Aussteller:innen profitierten von der offenen Gesprächskultur und dem thematischen Interesse. „Ich bin auf der Suche nach einem Praktikum für mein sechstes Semester und habe einige vielversprechende Gespräche geführt“, erzählt eine Studierende. „Die Veranstaltung ist eine super Gelegenheit, mit unterschiedlichen Firmen ins Gespräch zu kommen und direkte Kontakte zu knüpfen. Ich kann nur jedem und jeder empfehlen, diese Gelegenheit wahrzunehmen.“ Auch eine der anwesenden Personalentwicklerinnen zeigt sich beeindruckt von der Meet & Match: „Wir sind schon seit einigen Jahren auf der Karrieremesse vertreten und immer wieder begeistert von der professionellen Organisation und Durchführung. Außerdem ist es für uns die ideale Gelegenheit, persönlich mit Studierenden zu sprechen, die sich in einer für uns relevanten Fachrichtung spezialisiert haben.“



INSGESAMT 41 AUSSTELLER:INNEN waren vertreten und trafen auf 650 Interessierte. Fotos: FH Kufstein Tirol



DIE MEET & MATCH 2024 brachte auch heuer wieder Arbeitgeber:innen aus der Region und Studierende zusammen.

100. Geburtstag

Ende März konnte Bürgermeister Martin Krumschnabel **Herta Jentsch** zu einem besonderen Geburtstag gratulieren: Die Kufsteinerin wurde am 20.03.1924 geboren und durfte somit ihren **100. Geburtstag** feiern. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Stadtgemeinde/Hetzenauer



Feier für Kufsteiner Hochzeitsjubilare

Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann-Stellvertreter Herbert Haberl gratulierten im März im Rahmen einer kleinen Feier im Bürgersaal des Rathauses den Jubelhochzeitspaaren Maria Luise und Gottlieb Scheiber sowie Helga und Hubert Huber zur Diamantenen Hochzeit (60 Jahre). Ingeborg und Dieter Popp sowie Christine und Karl Schellhorn feierten ihre Goldene Jubelhochzeit (50 Jahre). Wir wünschen noch viele glückliche gemeinsame Jahre!



Foto: Karg

Schwoicher Säger erfreuten Senior:innen

Am 8. März, passend zum Welt-Frauentag, veranstalteten die Schwoicher Säger ein Frühlingskonzert für die Bewohner:innen des Altenwohnheims Zell. Es war ein beschwingter Nachmittag mit musikalischer Umrahmung und die Darbietungen fanden bei den Senior:innen großen Anklang. Das Wohnheim Zell bedankt sich bei den Schwoicher Sägern und freut sich schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.



Foto: Altenwohnheim Zell

Kufsteiner Kinderfonds hilft unbürokratisch und schnell

2011 wurde der Kinderfonds gegründet, der dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Sponsor:innen und der Stadtgemeinde Kufstein niederschwellige und direkte Unterstützung für bedürftige Kufsteiner Kinder jeden Alters ermöglicht. Oft geht es dabei um scheinbar kleine Anliegen, die aber einen großen Unterschied ausmachen.

Die Leiter:innen der Kufsteiner Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen waren am 14. März ins Rathaus eingeladen, um den Initiator:innen und Unterstützer:innen des Kufsteiner Kinderfonds „Danke“ zu sagen und Geld aus dem Fonds für ihre Einrichtungen in Empfang zu nehmen. Vor 13 Jahren gründeten der Rotary Club Kufstein, die Stadtwerke Kufstein und Kufgem diesen Fonds, der seither zusätzlich von der Stadtgemeinde Kufstein und zahlreichen weiteren Sponsor:innen unterstützt wird, allen voran den heimischen Banken (Raiffeisenbank, Sparkasse und Volksbank). Wofür das Geld konkret verwendet wird, entscheiden die Einrichtungen eigenverantwortlich und unbürokratisch. Bgm. Martin Krumschnabel, 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein, Daniel Gruber (Technischer Geschäftsführer Stadtwerke Kufstein) und

„Ihr habt die Augen und Ohren offen und es wird auf einem ganz unbürokratischen Weg geholfen. Warme Winterstiefel, der Beitrag für einen Kindergarten- oder Schulausflug oder neues Schulmaterial, das für die Eltern nicht finanzierbar ist – der Fonds macht es euch möglich, genau in solchen Fällen schnell zu helfen.“

VIZEBGM. BRIGITTA KLEIN WÜRDIGTE DIE ARBEIT DER BETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Konrad Höck (Präsident Rotary Club Kufstein) dankten den Kufsteiner Kinderbetreuungseinrichtungen für den zielgenauen Einsatz des ihnen anvertrauten Geldes. Lena Lechner, Leiterin des Kindergartens Endach, sprach für die städtischen Kindergärten: „Danke, dass es diese Initiative gibt und sie mit so viel Engagement weitergeführt wird. Für Eltern ist es oft schwierig, Hilfe zu suchen. Durch unsere Vertrauensbeziehung können wir mit Hilfe des Fonds niederschwellig helfen. Dinge, die für uns scheinbar normal sind, sind für manche Familien aber ein finanzielles Problem, z. B. Skianzüge oder warme Jacken. Auch bei einem Rollstuhl haben wir schon finanziell geholfen. Der Kinderfonds gibt uns die Möglichkeit, den Kindern direkt und unbürokratisch zu helfen.“ Manchmal sind es Familien in besonders herausfordernden Situationen, die durch den Fonds finanziell entlastet werden können, wie Manuela Tanzer (Präsidentin der Kinderbetreuungseinrichtung Schubi-Du, Eltern-Kind-Zentrum) beispielhaft erzählt: „Wir können dank dieses Fonds sehr rasch reagieren. Aktuell unterstützen wir ein Kind, welches besondere Spielgeräte benötigt, um am Gruppengeschehen teilhaben zu können.“ Auch Ursula Gramshammer-Posch, Direktorin der Volksschule Sparchen, und Markus Höfle, Direktor der HLW Kufstein, betonten die Bedeutung und Wichtigkeit des Fonds und schilderten berührende Beispiele für den Einsatz des Geldes an ihren Schulen. Im Anschluss an das Treffen wurde das Geld, in Summe rund 28.000 Euro, direkt an die Leiter:innen übergeben, welches sie nun im Laufe des nächsten Jahres gezielt für unterstützungswürdige Kinder verwenden können.



BGM. MARTIN KRUMSCHNABEL, 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein, Daniel Gruber (Technischer Geschäftsführer Stadtwerke Kufstein) und Konrad Höck (Präsident Rotary Club Kufstein), Sponsorenvertreter:innen und Leiter:innen der Kufsteiner Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen beim Treffen im Rathaus. Fotos: Standortmarketing/Kleinheinz

Ausflug zum Hödnerhof

Vor Kurzem machten die Senior:innen der Altenwohnheime Kufstein bei strahlendem Sonnenschein einen Ausflug zur Blumenwelt Hödnerhof. Dort wurden die Frühlingsblumen und -pflanzen bestaunt und ein geselliger Austausch beider Heime fand im Café statt. Ein herzlicher Dank gilt der Volksbank Kufstein für das Sponsoring des Busses, sowie dem Fotografen Kurt Monauni, der die Eindrücke und schönen Momente mit seiner Kamera festhielt.



Foto: Kurt Monauni

Neue Beratungsstelle

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kufstein-Schwoich-Thiersee bietet mit seiner neuen Beratungsstelle ein wichtiges Angebot für Hilfesuchende.

Abgestimmt auf die individuellen Situationen, Bedürfnisse und Wünsche wird zu folgenden Themen informiert:

- Leistungsangebot des Sozial- und Gesundheitssprengels
- Alternative Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten
- Allgemeine Hilfestellung im Pflegealltag sowie Heilbehelfe
- Pflegegeldantrag
- Allgemeine soziale und pflegerische Fragen

Öffnungszeiten der Beratungsstelle:

Montag, Mittwoch, Freitag: von 9 Uhr bis 12 Uhr im Sozial- und Gesundheitssprengel in Kufstein.

Dienstag: von 9 Uhr bis 12 Uhr im Gemeindeamt Schwoich (Büro Arzt).

Donnerstag: von 9 Uhr bis 12 Uhr im Gemeindeamt Thiersee, 1. Stock.

Bei Bedarf können Hausbesuche gemacht werden.

Die Beratungsgespräche sind kostenlos, nach den Richtlinien des Landes Tirol unverbindlich und unterliegen der Schweigepflicht.

Inspirierender Besuch bei Riedel Glas

Integrationsbeauftragte Meral Sevcencan berichtet vom Besuch bei Riedel Glas am 19. März mit ukrainischen Vertriebenen: „Der Besuch war nicht nur inspirierend, sondern auch ermutigend für die ukrainischen Vertriebenen, die uns begleiteten. Es erinnerte uns daran, dass selbst in den dunkelsten Zeiten Mut und Einsatz alles verändern können. Die Familie Riedel erlebte nach dem Zweiten Weltkrieg einen ähnlichen Verlust, als sie durch Enteignung ihren gesamten Besitz in Böhmen verlor. Walter Riedel, der damals in russischer Gefangenschaft war, kämpfte sich mutig durch und machte es möglich, dass die Riedel-Tradition in Österreich neu begann – in Kufstein, Tirol. Diese Geschichte hat uns alle tief berührt und den Vertriebenen aus der Ukraine Mut gegeben, dass es trotz schwerer Zeiten Hoffnung und eine Möglichkeit auf Neuanfang gibt. Danke an Julia Berger für die Koordination und Übersetzung und an

das gesamte Team von Riedel für ihre Gastfreundschaft und Offenheit. Es war eine wundervolle Gelegenheit, Menschen aus verschiedenen Hintergründen zusammenzubringen und neue Perspektiven zu teilen.“



Foto: Stadtgemeinde Kufstein/Sevcencan

Kufsteins Ehrenamtliche auf der Bühne

Am 13. März fand in Kufstein ein besonderer Abend statt, der den Fokus auf die unermüdlichen Held:innen des Ehrenamts richtete. Die Stadtgemeinde veranstaltete den ersten „Abend des Ehrenamts für Soziales“, um all jenen zu danken, die sich freiwillig für andere einsetzen.

Im festlichen Rahmen des Kultur Quartiers wurden Ehrennadeln an Freiwillige verliehen, deren außerordentlicher Einsatz die Stadt Kufstein nachhaltig prägt. Viele Kufsteiner:innen sind freiwillig sozial engagiert und eine Vielzahl von sozialen Vereinen, Initiativen und Einrichtungen wäre ohne diese Freiwilligen nicht in der Lage, ihre so wichtigen sozialen Angebote aufrechtzuerhalten. Für die Gesellschaft sind diese jedoch unbezahlbar und wichtig. Genau diese Helfer:innen wollte die Stadt beim Abend des Ehrenamts am 13. März 2024 vor den Vorhang holen und ihnen Danke sagen.

Selbstloser Einsatz für die Mitmenschen

Bürgermeister Martin Krumschnabel betonte in seiner Rede den Wert der ehrenamtlichen Arbeit: „Das Leben in unserer Stadt würde stillstehen, wenn nicht hinter den Vereinen das Herzblut der vielen Freiwilligen fließen würde. Deshalb rücken wir das Licht der Scheinwerfer heute besonders auf diese Leute, die sich selbstlos für das Wohl anderer einsetzen. Und

besonders an dieser Ehrung im sozialen Bereich ist auch, dass diese Freiwilligen sich nicht selbst nominiert haben, sondern von anderen für ihre unermüdliche Arbeit vorgeschlagen wurden.“

Vielfalt der ausgezeichneten Vereine

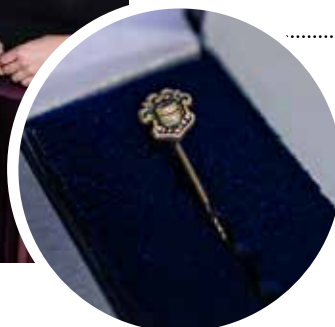
Von der Computeria über die Countryweihnacht bis hin zur Diakonie und der Evita Frauen- und Mädchenberatungsstelle spiegelten die ausgezeichneten Personen und Vereine eine große Bandbreite wider. Auch der Verein Kinder-Krebs & Leben helfen, der Krippenbauverein und das Lernhaus vom Roten Kreuz wurden besonders hervorgehoben. Unter den ausgezeichneten Vereinen finden sich auch der Lotsendienst, Roadrunner, Samariterbund, Sozialmarkt, Sozial- und Gesundheitssprengel, Seniorenbund, Schülerlots:innen, Stadtfeuerwehr und die Tiroler Bergwacht. Besonders beeindruckte die ehrenamtliche Tätigkeit zweier Vereinsmitglieder, die über einen Zeitraum von 45 und 67 Jahren ehrenamtlich tätig sind. Auch Gemeinderätin Victoria Da Costa, Obfrau des Sozialausschusses, drückte ihre Wertschätzung aus: „Die Kufsteiner:innen, die sich in verschiedenen sozialen Vereinen, Initiativen und Einrichtungen engagieren, sind das Rückgrat der Gemeinschaft. Ihre Arbeit ermöglicht es, dass wichtige soziale Angebote aufrechterhalten werden können, und bereichert das Leben vieler Menschen.“

Die Veranstaltung endete mit einem herzlichen Dankeschön an alle, die durch ihr Engagement das Leben anderer bereichern und die Welt zu einem besseren Ort machen.



Welche Voraussetzungen gab es für die Nominierung?

- Wöchentlich mindestens 5 Stunden freiwilliges soziales Engagement über die Dauer von mindestens 3 Jahren
- Freiwillige gemeinnützige Tätigkeit für Einzelpersonen, welche nicht zum eigenen Haushalt oder der eigenen Familie gehören
- Wohn- oder Vereinssitz in Kufstein



MARTIN KRUMSCHNABEL UND VICTORIA DA COSTA übergeben die Auszeichnung der Stadt Kufstein an **Anton Gasser** für 67 Jahre soziales Engagement. Fotos: Ines Entleitner

Ukraine-Hilfsprojekt: Weitere Gastfamilien gesucht

Seit dem ersten Info-Abend zum Patenschaftsprojekt für die ukrainische Stadt Berezhany hat die Stadtgemeinde Kufstein eine starke Welle der Hilfsbereitschaft von Seiten der Bevölkerung, von Vereinen und Unternehmen erfasst. Es gibt Zusagen von 18 Gastfamilien, Ideen zu Benefiz-Veranstaltungen und Angebote zu etwa 20 Aktivitäten während des zweiwöchigen Aufenthalts der bis zu 70 Mütter und Kinder aus der Ukraine. Kufstein will den Frauen und Kindern von 20. Juli bis 3. August eine erholsame Zeit und eine Perspektive auf ein besseres Morgen schenken.

Ein paar Gastfamilien aus Kufstein und Umgebung werden noch gesucht, vor allem solche, die in der Lage sind, auch eine Mutter mit mehr als nur einem Kind aufzunehmen.

Untertags gibt es von Seiten der Stadtgemeinde ein umfassendes Aktivitätsprogramm für die Gäste – von Backkursen bis Wanderungen. Die Gastfamilien brauchen sich also lediglich um Nächtigung, Frühstück und im besten Fall ein gemeinsames Abendessen zu kümmern. Eine finanzielle Unterstützung von Seiten der Stadt Kufstein ist im Einzelfall möglich.

Am 12. Juni wird es eine weitere Informationsveranstaltung für alle Gastfamilien geben, bei welcher dann auch die einzelnen ukrainischen Familien, die Ende Juli unsere Gäst:innen sind, entsprechend aufgeteilt werden. Auch Spenden für das Projekt sind möglich.

Wenn Sie Ideen haben, mithelfen und unterstützen wollen, melden Sie sich bitte per E-Mail: patenschaft@stadt.kufstein.at. Mehr Infos und Spendenkonto unter <https://www.kufstein.gv.at>



Foto: Adobe Stock



Persönliche Assistenz schafft Lebensqualität und Perspektivenwechsel

Selbstbestimmt Leben bietet Persönliche Assistenz für Menschen mit Behinderung. Gegründet wurde die Organisation 1994 mit dem klaren Ziel, ein bedarfsgerechtes Unterstützungsangebot nach den Grundsätzen der Independent-Living-Bewegung zu schaffen.

Behinderte Menschen können durch Persönliche Assistenz im jeweiligen Wohnort ihren individuellen Bedarf an Unterstützung im Alltag, bei der Arbeit, in der Schule oder im Studium optimal abdecken. Sie entscheiden selbst, wofür sie Assistenz benötigen, wie sie ihr Leben gestalten und was ihnen gut tut. Persönliche Assistenz schafft Lebensqualität und verleiht ein hohes Maß an Wissen über zwischenmenschliche Beziehungen. Persönliche Assistenz eröffnet einerseits die Möglichkeit, vieles von einem anderen Blickwinkel zu betrachten und gibt andererseits Assistenznehmer:innen die Chance, all das in Bewegung zu bringen, was für sie wichtig ist.

Persönliche Assistenz wird derzeit tirolweit von mehr als 600 Assistenznehmer:innen genutzt. Auch hier in Kufstein wird das Angebot verstärkt in Anspruch genommen und wir freuen uns stets über neue Mitarbeiter:innen, die den Gedanken der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung mittragen.

Kontakt:

Mag. Patrizia Egger
Selbstbestimmt Leben GmbH
www.selbstbestimmt-leben.at



„Erste Hilfe für die Seele“ – regionale Hilfe durch pro mente

Jedes Jahr sind 33,3 Prozent der Bevölkerung von einer oder mehreren psychischen Erkrankungen betroffen (Robert Koch Institut Berlin, 2012). Seelische Erschütterungen stellen Betroffene und ihre Angehörigen oft vor große Herausforderungen. Professionelle Beratung, Begleitung und Unterstützung sind dann besonders wichtig. Manchmal helfen bereits einige Informationen, der Bedarf kann aber auch umfangreicher sein.

Pro mente: breit gefächertes Angebot

Professionelle und individuell abgestimmte Unterstützung in psychischen Belastungssituationen bietet pro mente tirol. In ihren regionalen Zentren finden Menschen in psychischen Belastungssituationen professionelle Unterstützung und Begleitung. Das Zentrum von pro mente in Kufstein fördert seit 1996 mit einem umfassenden Angebot die Rehabilitation, Stabilisierung und gesellschaftliche Integration von Menschen in kritischen Lebensphasen. Entsprechend den in den UN-Konventionen formulierten Grundrechten der Selbstbestimmung und Teilhabe, zielen die Unterstützungsangebote auf die Hilfe zur Selbsthilfe ab und orientieren sich konsequent an der Zufriedenheit und Lebensqualität der begleiteten Menschen. Das breit gefächerte Angebot der pro mente tirol umfasst sowohl mobile und ambulante Einzelbegleitung / psychosozialen Dienst als auch tagesstrukturierende Rehabilitationsangebote und Beschäftigungsinitiativen. Auch Wohnbetreuung und berufliche Rehabilitation werden angeboten.

Jede:r kann helfen

Auch für psychische Belastungen gilt: „Je schneller geholfen wird, desto besser.“ Das richtige Verhalten in seelischen Krisensituationen lindert Leid, kann Leben retten und erhöht die Chance auf Genesung. Deshalb ist auch in psychischen Notsituationen Hinschauen und rasches Handeln gut und sehr wichtig. Noch immer gibt es aber viele Vorurteile, die dazu führen, dass sich Betroffene schämen und keine Hilfe in Anspruch nehmen. Um das zu ändern und zu zeigen, wie alle zu Ersthelfer:innen bei psychischen Krisen werden können, bietet pro mente tirol „Erste Hilfe für die Seele“-Seminare an. „Wenn jemand auf der Straße umfällt, ruft man die Rettung. Doch wenn jemand neben uns weint, apathisch oder verzweifelt wirkt, was dann? Was tun, wenn die Seele akut in Not ist?“

Seminare „Erste Hilfe für die Seele“

In den „Erste Hilfe für die Seele“-Seminaren lernen Interessierte, wie sie bei psychischen Problemen Erste Hilfe leisten können. Dazu gehört, Probleme rechtzeitig zu erkennen, auf die Menschen zuzugehen und Hilfe anzubieten. Sie erhalten Grundwissen zu psychischen Erkrankungen und erlernen und üben konkrete Erste-Hilfe-Maßnahmen bei psychischen Problemen und Krisen.

Die Seminare sind wissenschaftlich fundiert, von Mental Health First Aid (MHFA) lizenziert und werden in Kooperation mit pro mente Austria und der Australian Mental Health angeboten. Als Teil des weltweit verbreiteten lizenzierten Programms MHFA werden die Seminare laufend evaluiert und weiterentwickelt und gehören in Inhalt und Wirkung zu den weltweit am besten beforschten und belegten Gesundheitsprogrammen im Bereich psychische Gesundheit. MHFA-zertifizierte „Erste Hilfe für die Seele“-Seminare werden in über 25 Ländern angeboten, weltweit gibt es über 5 Millionen MHFA-Teilnehmer:innen (Stand Februar 2024).

Kursangebot auch in Kufstein

Das Seminarangebot deckt unterschiedliche Schwerpunkte ab und wird an mehreren Standorten in ganz Tirol angeboten, unter anderem auch in Kufstein. Für Firmen und Einrichtungen sind die Seminare auch inhouse und online möglich. Das Angebot wird laufend erweitert und umfasst: 12-Stunden-Seminare Erste Hilfe für die Seele Erwachsener; 14-Stunden-Seminare Erste Hilfe für die Seele Jugendlicher; 4-Stunden-Workshops für Führungskräfte und Impulsvorträge für unterschiedliche Zielgruppen in unterschiedlichen Settings.

„In den 12 Stunden-Seminaren „Erste Hilfe für die Seele“ bekommen die Teilnehmer:innen sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Tipps zu wesentlichen psychischen Erkrankungen und lernen, wie alle in seelischen Notsituationen rasch handeln und zu Ersthelfer:innen bei psychischen Krisen werden können“, so Manuela Pillei-Schener, Klinische und Gesundheitspsychologin, Pädagogin und Leiterin des Projekts „Erste Hilfe für die Seele“.

Anmeldungen und weiterführende Informationen gibt es unter www.promente-tirol.at.



Hier geht's zu
einem kurzen
Erklärvideo



Informationen &
Anmeldung zum
Infoabend

Kostenloser Infoabend zu „Erste Hilfe für die Seele“

Am 25. Juni 2024 lädt die Stadtgemeinde Kufstein in Zusammenarbeit mit pro mente tirol um 18:30 Uhr im Bürgeraal des Rathauses zu einem kostenfreien Vortrag „Erste Hilfe für die Seele“. Ein Infoabend im Zeichen der psychischen Gesundheit & Vorsorge.

Regina Seibl, Mitarbeiterin der pro mente tirol und „Erste Hilfe für die Seele“-Instruktorin, gibt Einblicke in Inhalt, Ziele und Ablauf des Seminarangebots und steht für Fragen rund um das Thema psychische Gesundheit zur Verfügung. Vor allem wird es um die Frage gehen: Was kann ich als Laie in meinem unmittelbaren Umfeld für meine Mitmenschen tun? Wie kann ich selbst zu „Ersthelfer:in“ für Mitmenschen in psychischen Krisensituationen werden? Die Teilnehmer:innen können sich umfassend informieren und erhalten Infobroschüren mit Tipps zur psychischen Gesundheit und Kurzinfos zu den häufigsten psychischen Krankheitsbildern. Anmeldung erwünscht per QR-Code (siehe oben), aber auch Kurzzentschlossene sind willkommen.

Dies ist der erste Vortrag einer vierteiligen Serie, die die Stadtgemeinde Kufstein im Jahr 2024 zum Themenschwerpunkt Gesundheit plant und finanziert.



Fotos: Die Fotografen



Kufstein ist Teil von MountResilience

Der Klimawandel hat in den Bergregionen besonders starke Auswirkungen, da Gebirgsökosysteme empfindlicher auf die veränderten Bedingungen reagieren als Gebiete im Flachland. Beispielsweise hat sich der Schneeanteil am Gesamtniederschlag verringert, wodurch Gebirge besonders anfällig für Starkniederschläge geworden sind. Dies wiederum führt zu vermehrten Murenabgängen, Bodenerosionen und Überflutungen, da der Boden nur eine bestimmte Wassermenge auf einmal aufnehmen kann und der Rest oberirdisch abfließt. In den Alpen ist zudem die Temperatur seit dem Jahr 1850 um fast 2 °C gestiegen und damit doppelt so stark wie im Durchschnitt der nördlichen Hemisphäre.

Projekt zur Stärkung der Resilienz von Bergregionen

MountResilience ist ein EU-weites Projekt mit einer Laufzeit von 54 Monaten, bei dem es um die Stärkung der Resilienz von Bergregionen gegenüber dem Klimawandel geht. Das Projekt zielt auf die strategische Entwicklung, Erprobung und Skalierung flexibler Klimawandelanpassungsstrategien und naturbasierter Lösungen ab. Politische Aspekte, gesellschaftliche Anforderungen und Verhaltensweisen der Bürger:innen werden gleichermaßen berücksichtigt, um die vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels in Gebirgsregionen zu bewältigen. Dabei fokussieren sich sechs der zehn teilnehmenden Gemeinden und Regionen aus neun europäischen Ländern als Demoregionen auf die Entwicklung und Erprobung innovativer Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel und verbinden dabei technologische und soziale Innovationen mit naturbasierten Ansätzen. Die verbleibenden vier Regionen fungieren als „Replikator“-Regionen, welche auf Grundlage der in den Demoregionen erarbeiteten Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel und der gewonnenen Erkenntnisse, ähnliche Lösungen in ihren Gebieten anwenden werden, um deren Fähigkeit zur Anpassung an den Klimawandel zu verbessern.

Tirol beteiligt sich – Exkursion nach Kufstein

Tirol ist neben Regionen in Finnland, Rumänien, Bulgarien, Italien und der Schweiz eine der Demo-Regionen. Mitte April fand dazu eine Fachtagung in Innsbruck statt. Im Zuge dieser Fachtagung wurde eine Exkursion nach Kufstein durchgeführt, bei welcher den rund 80 internationalen Teilnehmer:innen die vielfältigen Anpassungen an den Klimawandel vorgestellt wurden. So wurden das Klimawandelanpassungskonzept mit dem Hitzeaktionsplan, der klimafitte Wald, der Hochwasserschutz am Inn, das Rückhaltebecken an den Kufsteiner Bächen und die erst kürzlich installierten Steinschlagsensoren am Festungsberg vorgestellt.



VIZEBÜRGERMEISTER STEFAN GRAF erzählt dem internationalen Publikum von den geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen aus der Klimawandelanpassungsstrategie, dem Hitzeaktionsplan und dem klimafitten Wald mit der Trinkwassersicherung für die Stadt Kufstein.



GESCHÄFTSFÜHRER DES WASSERVERBANDES HOCHWASSERSCHUTZ Unterer Unterinntal Paul Koller erklärt den interessierten Teilnehmer:innen die geplanten Maßnahmen für den Hochwasserschutz am Inn im Unterinntal.

Fotos: Stadtgemeinde Kufstein



Saatgutbibliothek für Kufstein

Gemeinsam für mehr Artenvielfalt im Garten und am Balkon

In der Kufstein Bibliothek kubi können Bürger:innen regionales und samenfestes Saatgut kostenlos ausleihen, selbst ansäen, ernten und einen Teil der Samenernten wieder zurückbringen.

Die Saatgutbibliothek ist eine Maßnahme des LEADER Projekts „Kostbares Kufstein“ und dient dem Erhalt und der Verbreitung von regionalen und samenfesten Sorten. Bei einem Infoabend im Februar wurde das Konzept den Bibliotheksmitarbeiter:innen der LEADER Regionen vorgestellt. „Die Begeisterung und das Interesse an der Saatgutbibliothek waren so groß, dass sich 16 weitere Gemeinden dem Projekt angeschlossen haben“, freut sich Projektleiterin Maria Schmidt. So wird in 17 Gemeinden quer verteilt im Tiroler Unterland Saatgut ausgeliehen und geteilt.

Hausgärten und Balkone haben ein großes Potential zur Steigerung der Artenvielfalt. Von Gemüsepflanzen, Kräutern bis hin zu Blühpflanzen – nicht nur wir Menschen erfreuen uns an dem Angebot, sondern auch unsere heimische Insekten- und Vogelwelt. Mit der Saatgutbibliothek können Hobbygärtner:innen aktiv einen Beitrag zur Vermehrung und Verbreitung des Saatguts leisten. Und wer weiß – vielleicht entsteht ein neues Hobby, wenn es wächst, grünt und blüht?

E-Mail: huber@rm-kuusk.at. Eine Maßnahme der familienfreundlichenregion KUUSK gefördert durch Land, Bund und Europäische Union (LEADER).



BEI DER AUFTAKT-VERANSTALTUNG in Kufstein präsentierten Matthias Karadar (Natur im Garten Tirol) und Maria Schmidt (Stadtgemeinde Kufstein) das Prinzip einer Saatgutbibliothek.

Foto: Melanie Steinbacher

Welche Pflanzen sind für die Saatgutvermehrung geeignet?–

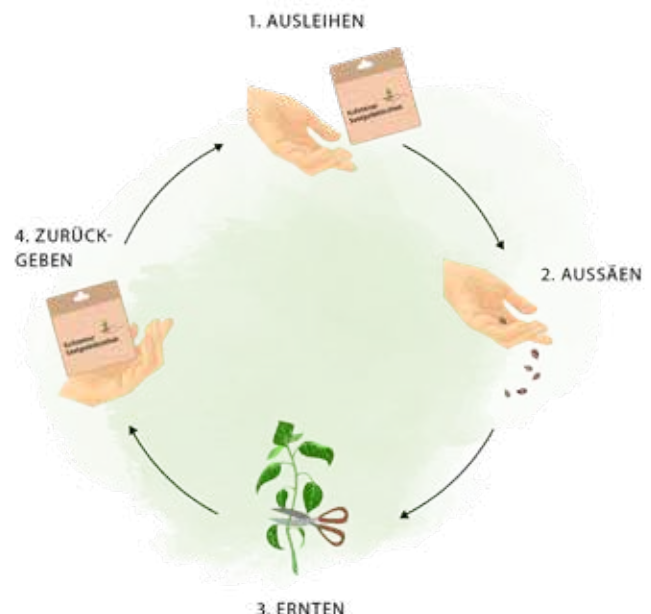
Von Gemüse- bis Blühwiesensamen – ausgeliehen werden kann im Prinzip alles. Die einzige Voraussetzung für die Auswahl der Sorten ist, dass sie samenfest sind. Das heißt: Die aus dem Saatgut gewonnenen Pflanzen haben die gleichen Eigenschaften wie die Elternpflanzen. Aus diesem Grund lässt sich samenfestes Saatgut einfach selbst vermehren. Bei vielen im Gartenfachhandel angebotenen Sorten handelt es sich um sogenannte F1-Hybride. Diese sind nicht zur Vermehrung geeignet. Tomaten, Bohnen, Erbsen, Salat und Mais neigen nicht so stark zur Verkreuzung wie etwa Zucchini, Kürbisse und Gurken, daher können sie besonders gut im Hausgebrauch vermehrt werden.

Ergänzt wird die Saatgutbibliothek mit Saatgut aus der Genbank Innsbruck. So finden sich regionale Raritäten wie der „Brotklee Walchsee“, der „Kramsacher Mais“ und die „Rotholzer Bohne“ auf ausgewählten Saatgutwänden. Das Ziel ist, diese „alten“ Sorten wieder mehr in den Umlauf zu bringen und für die nächsten Generationen zu erhalten.

Workshop Saatgutgewinnung: Das Projekt wird von Natur im Garten Tirol fachlich begleitet. Bei einem kostenlosen Workshop zum Thema Saatgutgewinnung lernen interessierte Hobbygärtner:innen, wie sie Saatgut im eigenen Garten vermehren können. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Interessierte können sich bei Katharina Huber (Regionalmanagement KUUSK) voranmelden und erhalten eine persönliche Einladung sowie Infos zum Workshop.

Die Saatgutbibliothek fördert:

- den Sortenerhalt von regionalem Saatgut
- die Biodiversität durch heimisches Blütenangebot
- das Wissen rund um samenfestes Saatgut in der Region
- die regionale Vernetzung von Hobbygärtner:innen





Eine Eiche für die Zukunft

Der gemeinsame Schulgarten der VS Stadt und Hans Henzinger Schule wird neu belebt.

Auf Initiative von Volksschuldirektorin Katharina Sieberer-Nagler und Susanne Felzmann vom Gemeinschaftsgarten „Bunte Daumen“ wird der gemeinsam genutzte Schulgarten der Volksschule Stadt und der Hans Henzinger Schule neugestaltet. Die Stadtgemeinde Kufstein (Abt. Umwelt und Nachhaltigkeit) und Stadtgärtner Sigi Eschlböck unterstützen das Vorhaben.

Zum Auftakt der Neugestaltung wurde am 9. April gemeinsam mit Kindern der VS Stadt eine Eiche als Zukunftsbaum gepflanzt. Vizebürgermeister Stefan Graf half den Kindern dabei, den neuen Baum zu pflanzen. Zudem wurden Tafeln montiert, welche die Bedeutung der Bäume im Schulgarten kindgerecht vermitteln.

Bei der Pflanzaktion wurden auch die Zukunftspläne für den Garten vorgestellt. Es werden Hochbeete angelegt, Bienenhotels gestaltet und Naschbeeren gepflanzt. Vizebürgermeister Stefan Graf ist vom Projekt überzeugt: „Es ist schön zu sehen, mit welcher Freude die Kinder Verantwortung für unsere Natur übernehmen. Projekte wie dieses zeigen, dass ein Schulgarten Spiel- und Lernort zugleich sein kann.“ Nach der Pflanzaktion informierte der Schüler Moritz die Gruppe über die Bedeutung der Eiche und ihre tierischen Besucher:innen, den Eichelhäher und das Eichhörnchen. Besonders beeindruckend ist das stolze Alter, das

eine Eiche erreichen kann – bis zu 1.200 Jahre. So werden noch viele Generationen nach Moritz an dem neu gepflanzten Baum Freude haben.



V. L. N. R. Vizebürgermeister Stefan Graf, Nachhaltigkeitsbeauftragte Daniela Nagele, Michaela Mayr, Direktorin Rosi Saugspier, Stadtgärtnerinnen Judith und Helga, Direktorin Katharina Sieberer-Nagler, Stadtgärtner Sigi Eschlböck und die Kinder Miya, Mikail, Moritz und Jessica. Fotos: Stadtgemeinde

Die „Bunten Daumen“ starten in die neue Gartensaison



Gemeinschaftsgärten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Deshalb ist die Stadt Kufstein besonders stolz, dass der Gemeinschaftsgarten der „Bunten Daumen“ vom Verein „Kufstein hilft“ schon seit über acht Jahren besteht. Wie der Garten, ist leider auch der Zaun in die Jahre gekommen. Deshalb wurde die neue Gartensaison von den fleißigen Hobbygärtner:innen damit gestartet, einen neuen Zaun um den Gemeinschaftsgarten zu bauen. Das Material für den Zaun wurde von der Stadtgemeinde Kufstein zur Verfügung gestellt. „Die Bunten Daumen sind in der Stadt Kufstein nicht mehr wegzudenken. Wir freuen uns, das Projekt zu unterstützen und wünschen den Bunten Daumen ein erfolgreiches Gartenjahr“, so Umweltreferent Thimo Fiesel.

Fotos: Verein Kufstein hilft

Workshop für Spinner:innen und Brennesselfreund:innen

Es wird nicht nur gearbeitet und gegartelt, sondern auch gemeinsam gelacht, gegessen und gefeiert. Zudem gibt es jährlich Workshops rund ums naturnahe Garteln. „Ein besonderer Workshop steht im Juli an“, freut sich Gemeinschaftsgärtnerin Christiane Moser. In den Fokus des dreitägigen Workshops rückt die Brennnessel, aber nicht in ihrer Funktion als beliebte Heilpflanze, sondern als vielseitige Naturfaser. Galt sie einst als Leinen der armen Leute, wird das Faserwunder Brennnessel mit Expertin Christiane Seufferlein neu entdeckt. „Wir sammeln Faserpflanzen, entziehen Stängelrinden und drehen die Fasern zu Schnüren – ein Handwerk, das unsere Vorfahren bereits in der Steinzeit angewendet haben.“ Der Workshop findet von 29. bis 31. Juli statt und kostet 120 bis 180 Euro (nach Selbsteinschätzung der eigenen finanziellen Möglichkeiten). Alle sind willkommen! Weitere Informationen und Anmeldung unter buntedaumen@kufstein-hilft.at.

K **KUFSTEIN** *Kaiserlift*

Kaiserlich nach oben schweben

Öffnungszeiten 2024

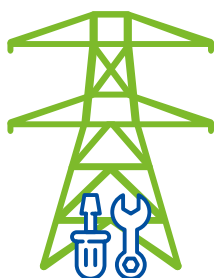
Vom 1. Mai bis 3. November,
durchgehend von 8:30 bis 16:30 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen
und Programmübersicht



www.naturerlebnis-kaisergebirge.at

Bring' Spannung in deine Karriere!



Elektrotechniker*in im Bereich Stromversorgung

(m/w/d)

DEINE MISSION.

- Du bist mitverantwortlich für die Weiterentwicklung unseres regionalen Stromverteilernetzes und für die Sicherstellung der Versorgungssicherheit
- Du bringst deine Ideen und dein Wissen ein, um unser Stromverteilnetz fit für die Energiewende zu machen
- Du löst Probleme und räumst Störungen schnell und zuverlässig aus dem Weg
- Du sicherst die Versorgung auch im Bereitschaftsdienst

DEINE VORTEILE.

- Du engagierst dich für eines der großen Zukunftsthemen mit spannenden persönlichen Perspektiven
- Du erlebst eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit Du-Mentalität
- Du arbeitest in einem modernen Umfeld und profitierst von einer Vielzahl an attraktiven Zusatzleistungen
- Du kannst dich regelmäßig aus- und weiterbilden
- Du erhältst die Möglichkeit, aktiv zur Erreichung der Klimaziele beizutragen und die Energiewende voranzutreiben

DEIN PROFIL.

- Du hast eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich Elektrotechnik und bringst praktische Erfahrungen mit
- Du bist physisch fit und höhentauglich
- Du arbeitest gerne im Team und kannst gleichzeitig selbstständig und lösungsorientiert arbeiten
- Du besitzt einen Führerschein der Klasse B und gute Deutschkenntnisse

DU BIST BEREIT?

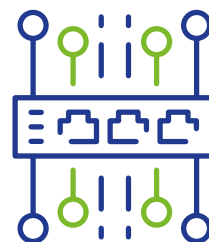
Dann stell mit uns die Energieversorgung von morgen sicher und schick uns deine Bewerbung noch heute an personal@stwk.at. Für weitere Informationen melde dich direkt bei mir für ein persönliches Gespräch: Johannes Juffinger unter +43 5372 6930 316

Weitere Details:



stwk.at/karriere

Wir suchen dich und dein IT Know-how!



IT-Techniker*in / Projektentwickler*in im Telekommunikations- und Enterprise-Umfeld

(m/w/d)

DEINE MISSION.

- Du spielst eine aktive Rolle bei der Implementierung von IT-Projekten und übernimmst zum Teil auch selbst die Projektleitung
- Du wartest, erweiterst und konfigurierst IT-Systeme, einschließlich Linux- und Windows-Servern, Netzwerken und Software, sowohl im Telekommunikations- als auch im Enterprise-Umfeld
- Du bearbeitest technische Anfragen unserer Kundinnen und Kunden, entwickelst maßgeschneiderte Lösungen und stehst den Support-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit deinem technischen Know-how zur Seite

DEINE VORTEILE.

- Neben spannenden Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten engagierst du dich für die großen Zukunftsthemen IoT und KI
- Du erlebst Zusammenarbeit und Kommunikation auf Augenhöhe mit Du-Mentalität
- Du arbeitest in modernen Büros im Herzen von Kufstein mit idealer Verkehrsanbindung
- Du genießt Flexibilität durch Home-Office sowie individuelle Arbeitszeitmodelle und profitierst von attraktiven Zusatzleistungen und einer leistungsgerechten Entlohnung

DEIN PROFIL.

- Du hast eine abgeschlossene IT-Ausbildung oder gleichwertige Berufserfahrung
- Du hast breite IT-Kenntnisse im Microsoft-Umfeld
- Du besitzt Expertise in den Bereichen Netzwerk, Firewall und Routing
- Du hast bereits Erfahrung in Linux-Umgebungen sowie in der Umsetzung von IT-Projekten gesammelt – das wäre noch ein Pluspunkt!

DU BIST BEREIT?

Schick uns deine Bewerbung noch heute an personal@stwk.at. Für weitere Informationen melde dich für ein persönliches Gespräch direkt bei mir: Thomas Schwaiger unter +43 5372 6930 399

Weitere Details:



stwk.at/karriere

ZU VERGEBEN: PLATZ AN DER SONNE!

KOMM IN UNSER TEAM UND MACH
PURE ENERGIE DARAUS!

WIR SUCHEN MITARBEITER*INNEN FÜR
DIE PLANUNG UND PROJEKTIERUNG
VON PV-ANLAGEN (M/W/D)

BIST DU BEREIT?

Dann schick uns
noch heute deine
Bewerbung an:
personal@stwk.at



ELEKTRO
INSTALLATION



Foto: Stadtwerke Kufstein

130 Jahre Stadtwerke Kufstein

**Menschen und Wirtschaft seit Jahrzehnten
sicher versorgt**

2024 ist ein Jubiläumsjahr für die Stadtwerke Kufstein. Seit 130 Jahren kümmert sich das Versorgungsunternehmen um die Bürger:innen in Kufstein und der Region. Aus diesem Anlass sind zahlreiche Aktivitäten geplant, unter anderem ein großes Jubiläumsfest am 14. Juni 2024 am Fischergrües.

Ein Jubiläum für alle

Mit einer klaren Mission für die Stadt Kufstein wurde 1894 die „Städtische Wasserleitungsanstalt“ gegründet. 130 Jahre später lässt sich die daraus entstandene Vision der Stadtwerke Kufstein nicht mehr aus dem täglichen Leben der Menschen wegdenken. Mit zahlreichen Leistungen und Services sorgen sie nicht nur für Versorgungssicherheit und ein starkes Miteinander, sondern auch dafür, dass alles so richtig gut läuft!

Mit erstklassigen Dienstleistungen rund um die Bereiche Abfallwirtschaft, Fernwärme, Strom, Wasser und Abwasser sowie modernen Servicemarken wie KufNet, ECK Elektroinstallation, Beecar E-Carsharing, dem Stadtbus oder dem Kaiserlift Kufstein versorgen die Stadtwerke Kufstein Menschen und Wirtschaft in der Region.

Bleiben Sie informiert

Mehr über die Geschichte der Stadtwerke Kufstein und die bevorstehenden Aktivitäten zum 130-jährigen Jubiläum erfahren Sie auf folgender Website: www.stwk.at/130

130 JAHRE

STADTWERKE KUFSTEIN

Großes Jubiläumfest am Fischergries

14. Juni 2024 von 11 bis 16 Uhr

- Live-Musik mit Lisa Mauracher
- Kinderprogramm
- Vorstellung aller Unternehmensbereiche
- Informative Vorträge über aktuelle Themen
- Gewinnspiele
- Kostenloser Stadtbus am Festtag
- Speisen und Getränke gegen freiwillige Spenden (Sozialprojekt)

Feiern Sie mit uns! Eintritt frei.



www.stwk.at/130

Stadtwerke  Kufstein



Stimmen der Stille: Ausstellung „Siolence“

Die kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit präsentiert gemeinsam mit dem Soroptimist Club Kufstein von 1.6. bis 18.6.2024 die eindrucksvolle Ausstellung „Siolence“.

Diese Ausstellung erhebt die Stimmen von Frauen, die sich entschieden haben, ihr Schweigen zu brechen und ihre Erfahrungen mit Gewalt zu teilen. Die renommierte Fotografin Elfie Semotan hat einfühlsam die Geschichten und Erfahrungen dieser Frauen festgehalten. „Siolence“ zeigt auf eindringliche Weise, wie Hunderttausende von Frauen in Österreich im Stillen mit Gewalt leben. Diese Frauen werden gedemütigt, verfolgt, bedroht und physisch angegriffen. Doch ihre Geschichten bleiben oft unerzählt, aus Angst, Scham oder einem Mangel an Unterstützung. Die Vernissage der Ausstellung „Siolence“ findet am 6. Juni um 19 Uhr im Lesesaal der kubi statt. Ein Höhepunkt der Ausstellung ist der Vortrag von Petra Unger am 13. Juni um 19 Uhr, ebenfalls im Lesesaal der kubi. Petra Unger, Begründerin der Wiener Frauen*Spaziergänge und Expertin für Gender Studies, wird über die Bedeutung von feministischer Bildung und Politik sprechen.

Die Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit Soroptimist Kufstein zum dreißigjährigen Jubiläum präsentiert. Soroptimist International setzt sich aktiv für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ein und unterstützt Frauen in Notlagen.

Die Ausstellung „Siolence“ und der Vortrag von Petra Unger bieten eine einzigartige Gelegenheit, sich mit einem drängenden gesellschaftlichen Thema auseinanderzusetzen und die Stimmen der Betroffenen zu hören.

Weitere Infos zur Ausstellung: www.siolence.at.



PETRA UNGER kommt am 13. Juni für einen Vortrag nach Kufstein.

Foto: Maria Noisternig

Leseflashmob und weitere Kinderveranstaltungen

Diesen Sommer lädt die kubi – Kufstein Bibliothek für Wissenschaft & Freizeit wieder gemeinsam mit der Wort. Apotheke zum Leseflashmob ein, um erneut zu zeigen, dass Kufstein viel und gerne liest. Am Mittwoch, den 22. Mai, treffen sich Bücher-Fans jeden Alters im Stadtpark vor der kubi, bringen ihr Lieblingsbuch in ihrer Muttersprache mit und tauchen gemeinsam in die Welt der Geschichten ein. Ab dem Startsignal um 14 Uhr wird 15 Minuten lang laut oder leise gelesen – ein wahrer Genuss für alle Sinne.

Bei der Langen Nacht der Forschung, am 24. Mai sind alle Kinder eingeladen, um in die faszinierende Welt der neuesten Technologien und Forschungsbereiche aus Kufstein einzutauschen. Im Rahmen der LNF24 verwandelt sich der Campus der FH Kufstein Tirol in einen Schauplatz für spannende Entdeckungen und interaktive Erlebnisse für die ganze Familie. Zahlreiche Stände bieten spezielle Programme für Kinder und Jugendliche an, darunter auch eine Station in der kubi. Doch nicht nur der Leseflashmob oder die Lange Nacht der Forschung versprechen eine unterhaltsame Zeit, sondern auch folgende Veranstaltungen:

Jeden ersten Montag im Monat besuchen uns Tom und Brigitte Weninger von der Wort. Apotheke für eine Familienlesung, jeden ersten Dienstag veranstaltet die kubi eine Spielelesung.

Am Dienstag, den 4. Juni, zeigt Annette Wachinger den Les-Zwergen (ca. 1-4 Jahre) mit ihrer Spiele-Lesung eine Welt voller Abenteuer und Fantasie. Die Veranstaltung findet jeweils um 15 Uhr und um 16 Uhr statt. Eine Anmeldung an der kubi Ausleihtheke oder per SMS an 0664 5361088 (Wort. Apotheke) ist erforderlich.

Auch das Kinderliteraturfestival der kubi steht in den Startlöchern für die nächste Ausgabe: Am 21. und 22. Juni wollen wir erneut mit einem facettenreichen Programm, herausragenden Veranstaltungen und fesselnden Lesehighlights Kinder und Familien begeistern.

Seien Sie dabei und erleben Sie die vielfältigen Veranstaltungen der kubi – wir freuen uns auf Ihren Besuch! Nähere Informationen finden Sie unter www.kubi.tirol.



Foto: FH Kufstein



😊

Ö3-Sommerkonzert

RIAN

Fr, 5. Juli 2024 · 20 Uhr
Festung Kufstein

Stehplätze | Einlass ab 19 Uhr
Tickets ab € 23,00








ZAHLREICHE ATTRAKTIONEN
GROSSER KINDERSPIELBEREICH
MUSIK FÜR JEDEN GESCHMACK
BEI JEDER WITTERUNG!

44. KUFSTEINER

Kaiserfest

Samstag, 29. Juni 2024 **Eintritt frei!**

PROGRAMM

11:30 Uhr
Ochsenanschnitt
(Arkadenplatz)

12:30 Uhr
Sternmarsch der Musikkapellen am Oberen Stadtplatz:
Stadtmusikkapelle Kufstein,
Knappenmusikkapelle Bad Häring,
Bundesmusikkapelle Vorderthiersee

www.kufstein.at

Oberer Stadtplatz
13:00 – 15:00 Uhr
Stadtmusikkapelle Kufstein

15:30 – 19:15 Uhr
Nusslberg Buam

20:00 – 24:00 Uhr
Volxxbeat

Arkade
11:30 – 14:00 Uhr
Stoaschleidora

14:30 – 19:15 Uhr
Trio de Schaneiro

20:00 – 24:00 Uhr
Die 3 Verschärf't'n

Volksschule Stadt
13:00 – 15:00 Uhr
Knappenmusikkapelle Bad Häring

15:30 – 19:15 Uhr
Impressed

20:00 – 24:00 Uhr
The Officers

Unterer Stadtplatz
13:00 – 15:00 Uhr
Bundesmusikkapelle Vorderthiersee

15:30 – 19:15 Uhr
Echt Böhmisches

20:00 – 24:00 Uhr
Junger Schwung

Kirchenvorplatz St. Vitus
13:00 – 16:15 Uhr
Inntakt Tschäss

17:00 – 19:15 Uhr
Big Band Kufstein

20:00 – 24:00 Uhr
Djanetskis

Kinkbrunnen
14:00 – 18:00 Uhr
Surfassl Buam

KINDERPROGRAMM

Josef Egger-Straße
ab 12:00 – 20:00 Uhr
sponsored by Sparkasse Kufstein

Kinder- und Jugendbereich
Kletterfels, Hüpfburg, Bastelstation



Kufsteiner Kulturprogramm

In „Kufstein, das Stadtmagazin“ finden Sie immer einige städtische Kulturveranstaltungen bis zu unserem nächsten Erscheinungstermin. Das gesamte Kulturprogramm ist unter www.kultur.kufstein.at abrufbar.

Karten-Vorverkauf

Online-Tickets: www.kultur.kufstein.at,
Stadtamt Kufstein, TVB Kufsteinerland
und alle Ö-Ticket Vorverkaufsstellen

Informationen

Ansprechpartnerin: Charlotte Bundschuh
Telefon: +43-5372-602 503
bundschuh@stadt.kufstein.at



Closer to Paradise

Abokonzert
Kultur Quartier

Di, 28.5.2024
19.30 Uhr

Karten für das abgesagte Konzert „Vivaldi und seine Zeit“ am 8.6. können ohne Umtausch für „Closer to Paradise“ verwendet werden. Nähere Infos bei der Kulturabteilung.



Kultur aus dem Bezirk

Open-Air-Konzert
am Hechtsee mit
dem Kufsteiner
Bezirksjugendorchester

Sa, 15.6.2024
19.00 Uhr
freier Eintritt



wave quartet

mit Erica Eloff, Sopran
Kultur Quartier

So, 23.6.2024
19.30 Uhr



Sommerorgelkonzerte

Festungsneuhof
Kufstein

Jeden Dienstag im Juli
20 Uhr
freier Eintritt

Fotos: Ines Enleitner, Daniel Delang, Felix Steinreber Productions, Gregor Höhenberg



Wochen der Vielfalt April, Mai & Juni

Mit 17 Events möchten wir im Rahmen der „Wochen der Vielfalt“, die heuer zum 3. Mal – im April, Mai & Juni in Kufstein stattfinden, die Vielfalt hochleben lassen, Plattformen für Begegnungen schaffen, den interkulturellen Dialog fördern und somit ein Zeichen der Vielfalt setzen.



Hier gehts
zum Programm

K
KUFSTEIN
erobert die Vielfalt

www.kufstein.at

Veranstaltungs- highlights

Mai

Änderungen
vorbehalten

Freitag, 10. Mai

*Natürliche Balance – „Naturerlebnis
Kaisergebirge“* Treffpunkt: Talstation
Kaiserlift, 9:30 Uhr
Weitere Termine:
17.5., 24.5., 31.5., 14.6., 21.6., 28.6., 12.7.

Jungpflanzenmarkt
Verein LEBENSMITTEL., 14 Uhr

Wilder Kaiser Classic, Oldtimer-Event
Unterer Stadtplatz und
Oberer Stadtplatz, 14:20 Uhr

Ausstellung TRANS : FORMATIONEN
Stadtgalerie dia:log, 15 Uhr
Weitere Termine:
11.5., 18.5., 25.5., 10:30–13 Uhr
14.5., 16.5., 17.5., 21.5., 23.5., 24.5.,
15–18 Uhr

Bywater Call (Toronto) –
Roots, Rock & Soul, Konzert
Kulturfabrik, 20 Uhr

Kufstein Music Festival
Freitag, 10. Mai und
Samstag, 11. Mai
Festungsarena und Biergarten
der Festung Kufstein,
Programmdetails auf
www.kufsteinmusicfestival.at

Samstag, 11. Mai
Öz Ürügülü, Konzert
Kulturfabrik, 20 Uhr

Montag, 13. Mai
Morgen-QiGong im Stadtpark
Treffpunkt: Stadtpark, 6:30 Uhr
Weitere Termine:
Immer montags

*Eine Filmreise durch Kufsteins
Geschichte*
Goldener Löwe, 19 Uhr
Weitere Termine:
Immer montags

Ziemlich beste Freunde
Arche Noe, 19:30 Uhr
Weiterer Termin:
23.5.

Dienstag, 14. Mai
Lujong – tibetisches Heilyoga
Verein LEBENSMITTEL.,
8:30 Uhr und 9:30 Uhr
Weitere Termine:
Immer dienstags

*Themenführung – Pflanzen-
schätze im Kaisergebirge*
Treffpunkt Kaiserlift
Talstation, 9:30 Uhr
Weitere Termine:
Immer dienstags

Mittwoch, 15. Mai
Breathwork mit Martina Müller
Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr
Weitere Termine:
19.6., 17.7.

Literatur & Theater „Berni Wagner“
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Donnerstag, 16. Mai
Omar Sarsam
Kultur Quartier, 19 Uhr

Sprachen- und Begegnungscafe, kubi
Bibliothek, 16–18 Uhr
weiterer Termin: 13. Juni



Freitag, 17. Mai bis Montag, 20. Mai

Ritter-Fest, Details auf
www.ritter-fest.de
Festung, täglich ab 10 Uhr
18. Mai um 10 Uhr Ritter-Umzug
durch die Innenstadt

Samstag, 18. Mai
Kristallklangschaalen Meditation
Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr
Weitere Termine:
15.6., 20.7.

Hi Babo! Comedy Show
Kultur Quartier, 20 Uhr

Mittwoch, 22. Mai
Hausführung Krankenhaus
BKH Kufstein, 14 und 16 Uhr
Weitere Termine:
26.6., 24.7., 21.8., 25.9.

*Lese.Flashmob „Meine Sprache – deine
Sprache – wir verstehen uns!“*
kubi & Stadtpark, 14–15:30 Uhr

Imkern für Kids
Treffpunkt: Parkplatz Kaiserlift, 15 Uhr
Weitere Termine:
19.6., 17.7., 21.8.

Bachata Night, karibischer Paartanz
Bau! Kufstein, 19:30 Uhr

Manuel Randi Trio, Konzert
Kulturfabrik, 20 Uhr

Donnerstag, 23. Mai
glück.tage – Ranga Yogeshwar,
Vortrag, Kultur Quartier, 19:30 Uhr

Im Zeichen der Europawahlen –
Buchpräsentation: Politik @globale
Welt . intl, FH Kufstein, 18 Uhr

Freitag, 24. Mai

glück.tage – „Bauer und Bobo“ Christian Bachler und Florian Klenk, Vortrag
Stadtsaal, 19.30 Uhr

Samstag, 25. Mai

La Portena Tango / Tango Musical /
Konzert
Kultur Quartier, 20 Uhr

Freitag, 31. Mai

Vernissage „Manns:Bilder“, Galerie
dia:log, 19 Uhr
Ausstellung dann bis 5. Juli zu den
Öffnungszeiten der Galerie

Juni

Samstag, 1. Juni

Kinder-Werkstatt KreaKids
Kufstein für 7–11-Jährige
Verein LEBENSMITTEL., 10.30 Uhr
Weitere Termine:
Immer samstags, außer in den Ferien

1. Juni – 18. Juni

Interaktive Ausstellung „Siolence“, kubi
Bibliothek, mehr auf Seite 43

Montag, 3. Juni

Junge Gärtner in Aktion
Garten Einfangstraße, 15 Uhr
Weitere Termine: 1.7., 16.9.

Dienstag, 4. Juni

Lese.zwerge Spiellesung „Heupferdchen,
hüpf!“, kubi Bibliothek, 15 & 16 Uhr,
Anmeldung unter 0664 536 10 88

Mittwoch, 5. Juni

reihe kreativ „Young Hearts
Music Tour 2024“
Landesmusikschule, 19:30 Uhr

Donnerstag, 6. Juni

KLANG.RAUM
Verein LEBENSMITTEL., 19 Uhr
Weitere Termine: 4.7.

Freitag, 7. Juni

Trail-Running-Workshop für Anfänger
Treffpunkt: Kaiserlift Talstation, 9:30
Uhr, Weitere Termine:
5.7., 2.8., 6.9.

Freitag, 7. Juni und Samstag, 8. Juni

Kufstein unlimited 2024
Stadtzentrum, Stadtpark, Fischergries,
Freitag ab 15 Uhr und Samstag ab 11 Uhr
Details auf www.kufsteinunlimited.at

Donnerstag, 13. Juni

„Schon Emanzipiert?! Geschichte und
Gegenwart der Frauenbewegung in
Österreich“, Vortrag, kubi, 19 Uhr

**Freitag, 14. Juni und Samstag, 15. Juni**

Atelier Sommerfest mit Charity Event
Atelier Labek, 16 Uhr

Freitag, 14. Juni

Jedermann – Freiluft-Produktion
des Stadttheaters, Festungsneuhof
(Heldenorgelspielplatz), 21 Uhr
Weitere Termine:
16.6., 20.6., 23.6., 27.6., 30.6., 1.7., 4.7., 7.7.

Samstag, 15. Juni

Wildes Schreiben – mit Brigitte
und Tom Weninger
Treffpunkt: kubi Bibliothek, 10 Uhr

reihe kreativ „Kultur aus dem Bezirk“
Hechtsee, 19 Uhr

Freitag, 21. Juni

Der Natur auf der Spur
Treffpunkt: Parkplatz Kaiserlift, 14 Uhr
Weitere Termine: 19.7.

Samstag, 22. Juni

The Music of Hans Zimmer & Others
Festung, 20 Uhr

Sigi Zimmerschmied „Dopplerleben“ –
Kabarett, Kultur Quartier, 20 Uhr

Sonntag, 23. Juni

Abokonzert „wave quartet“
Kultur Quartier, 19:30 Uhr



Fotos: Labek, Ritter-Fest, Thomas Steinlechner

Samstag, 29. Juni

44. Kaiserfest
Stadtzentrum, ab 11:30 Uhr

Juli

Dienstag, 2. Juli

Sonderkonzert „Sommerorgelkonzerte“
Festungsneuhof, 20 Uhr
Weitere Termine: 9.7., 16.7., 23.7., 30.7.

Donnerstag, 4. Juli

Academia Vocalis – Volksmusikabend
Pur & G'spritzt Katrin & Werner
Unterlechner
Konzertsaal Landesmusikschule,
20:30 Uhr

Freitag, 5. Juli

RIAN & Silent Disco Afterparty, Konzert,
Festung, 20 Uhr

Samstag, 6. Juli

Morgenyoga am Brentenjoch
Yoga-Plattform am Brentenjoch, 7 Uhr
Weitere Termine: 13.7., 27.7., 3.8., 10.8., 17.8.,
24.8., 31.8., 7.9., 14.9.

Sonntag, 7. Juli

Brunching Divas
Arte Hotel, 12 Uhr

Montag, 8. Juli bis Freitag, 12. Juli

Coding4Kids – Anfänger
Polytechnische Schule, 9 Uhr

Montag, 8. Juli bis Freitag, 12. Juli

Coding4Kids – Fortgeschrittene
Polytechnische Schule, 9 Uhr

Freitag, 12. Juli und Samstag, 13. Juli

Weinfest
Stadtpark Kufstein, jeweils ab 17 Uhr

glück.tage im Kufsteinerland

Karten, mehr Infos und Gründe zum Glücklichsein:
www.glueck-tage.com



Foto: Ranga Yogeshwar/Peter Kamrath

Ranga Yogeshwar

23. MAI, 19:30 Uhr
KULTUR QUARTIER KUFSTEIN

„Bauer und Bobo“ Christian Bachler und Florian Klenk

24. MAI, 19:30 Uhr
STADTSAAL KUFSTEIN

Lauf-Highlight für Kufsteiner:innen



Foto: Max Draeger

53. Ebbser Koasamarsch

15. JUNI, 08:00 Uhr, EBBS
„Zach, owa geil“ – Ganz nach diesem Motto setzen sich beim traditionellen Ebbser Koasamarsch auch wieder viele Kufsteiner:innen in Bewegung. Der legendäre Koasamarsch ist das größte Berglaufevent in unserer Region. Wer noch nicht angemeldet ist, kann dies noch bis 14. Juni nachholen.
www.koasamarsch.at

Tourismusverband holt Ö-Tour nach Kufstein: Event bringt mehr als 400 Nächtigungen



IN KUFSTEIN STARTET am 7. Juli die Schlussetappe der Tour of Austria.

Foto: Michael Meindl

Radsportfreund:innen in Kufstein und dem Kufsteinerland dürfen sich auf ein weiteres Sport-Highlight in diesem Sommer freuen: TVB-Obmann Georg Hörhager ist es gelungen, die wichtigste Profi-Rad-Tour Österreichs, die Tour of Austria (Österreich-Radrundfahrt), ins Kufsteinerland zu holen. Am 7. Juli startet die Rad-Elite um 11:00 Uhr vom Oberen Stadtplatz auf die harte Tour-Schlussetappe. Die Streckenführung bringt die Top-Sportler:innen in die Gemeinden Ebbs, Niederndorf und Niederndorferberg, bevor es zurück über Kufstein und Langkampfen bis ins Kühtai geht.

TVB-Obmann Georg Hörhager: „Ich bin richtig glücklich, dass es uns gelungen ist, das wichtigste Profirennen des Landes ins Kufsteinerland zu holen. Sportbegeisterte dürfen sich auf ein Spektakel freuen. Traumhafte Bilder aus Kufstein und den umliegenden Gemeinden werden über Österreichs Bildschirme flimmern. Es ist ein Event mit hohem Werbewert.“

Neben der touristischen Werbewirkung mit hoher Aufmerksamkeit durch die landesweite Medienberichterstattung profitieren auch Beherrbergungs- und Gastronomiebetriebe von der Veranstaltung. Alleine für das Wochenende, an dem in Kufstein der Etappen-Start erfolgt, bringt das Sportevent den Betrieben mehr als 400 Nächtigungen.

Tipp: Alle Kufsteiner:innen können sich aber auch selbst auf ihrem Zweirad in einem Top-Radevent messen: Beste Gelegenheit dazu ist der Kufsteinerland Radmarathon. Der findet heuer am 25. August statt – ebenfalls mit Start in Kufstein am Oberen Stadtplatz. Anmelden kann man sich hier: www.kufsteinerland-radmarathon.at

Politik am Wort

Hinweis: Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.



**KATHARINA
JUFFINGER,**

Ersatzgemeinderätin
der Kufsteiner
Grünen und Obfrau
des Ausschusses
für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQ+ und
Inklusion,
katharina.juffinger@
gruene.at

Die Wochen der Vielfalt

Mit 29 Events im April, Mai und Juni, die im Rahmen dieser Initiative stattfinden, möchten wir die Vielfalt in unserer Stadt hochleben lassen und gleichzeitig Plattformen für Begegnungen schaffen. Die „Wochen der Vielfalt“ finden bereits zum vierten Mal statt und haben zum Ziel, den interkulturellen Dialog zu fördern und ein starkes Zeichen zu setzen.

Die Vielfalt unserer Stadt und ihrer Bewohner:innen und Bewohner ist eine unserer größten Stärken. Durch den Austausch von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven können wir voneinander lernen und einander besser verstehen. Die „Wochen der Vielfalt“ bieten hierfür eine ideale Gelegenheit. Durch ein breiteres Spektrum an Veranstaltungen und Initiativen wird nun noch mehr Raum für unterschiedliche kulturelle und soziale Hintergründe geschaffen.

Die geplanten Events reichen von Lesungen, Kunstausstellungen und interaktiven Workshops bis hin zu informativen Vorträgen und Diskussionsrunden zu aktuellen Themen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Förderung der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung unterschiedlicher Lebensentwürfe und Identitäten. Zum Beispiel beim Workshop für „Österreichische Gebärdensprache“, bei den Sprachen- und Begegnungscafés oder beim Vortrag „Wos sogga? Den Tiroler Dialekt verstehen lernen“. Ebenso dürfen wir uns auf besondere Beiträge von herausragenden Persönlichkeiten wie Omar Khir Alanam freuen, der als Autor, Kabarettist, Trainer und Teilnehmer an der Tanzshow „Dancing Stars“ vielfältige Einblicke und Unterhaltung verspricht. Ich freue mich auf Ihr Kommen!



**MAG. RICHARD
SALZBURGER,**

Stadtrat, Referent
des Ausschusses für
Wirtschaft, Recht
und Transparenz,
Fraktionsvorsitzender
Kufsteiner Volkspartei
- Die Stadtpartei,
office.ras@aon.at

Wenn der Schwanz mit dem Hund wedelt ...

An dieses Sprichwort muss ich bei der Betrachtung der Politik der derzeitigen Stadtregierung aus Grünen und Parteifreien denken. Die höchst fragwürdigen Ideen der Kleinfraktion der Grünen (Stichwort Fußgängerzone mit Gegenverkehr in der Georg-Pirmoser-Straße / Kreuzgasse, gescheiterter MTB-Trail am Hechtsee usw.) dominieren die politischen Diskussionen. Der Bürgermeister macht keine Anstalten, eine Themenführerschaft in der Koalition zu übernehmen bzw. ein Machtwort gegenüber seinem Regierungspartner auszusprechen. Besonders sauer stößt dabei das Fehlen des Demokratieverständnisses des Junior-Koalitionspartners auf. Mit der Holzhammer-Methode werden Diskussionen im Keim erstickt, wie die Reaktion des

Ober-Grünen GR Fiesel – auf den von uns mit einer weiteren Fraktion im Gemeinderat eingebrachten Antrag, die Jagd im Kaisertal wieder zu verpachten, illustriert. Anstatt, wie bei Anträgen üblich, diesen zunächst in Ausschüssen zu beraten, merkte Fiesel, der die teure und sinnlose Selbstbewirtschaftung der Jagd durch die Stadt betreiben will, in einem wöchentlich erscheinenden lokalen Printmedium wenige Tage nach der Sitzung öffentlich an, dass die ursprüngliche Entscheidung nicht revidiert werden würde. Diesen augenscheinlichen Unwillen, die demokratischen Spielregeln zu beachten, halte ich, gerade von einer Partei, die sonst oft und gerne den moralischen Zeigefinger erhebt, für äußerst befremdlich.



**ING. STEFAN GRAF,
MA,**

1. Vizebürgermeister,
Obmann des
Bauausschusses und
Verkehrsausschusses,
Fraktionsvorsitzender
der Kufsteiner Grünen,
stefan.graf@gruene.at

Das Spiel mit der „gefühlten“ Unsicherheit

Ein kürzlich im Gemeinderat eingebrachter Antrag zur Einrichtung einer Waffenverbotszone in Kufstein hat mich doch etwas erschreckt. Sind wir in Kufstein bereits so weit, dass wir solche drastischen Maßnahmen setzen müssen? Wenn man im Polizei-Sicherheitsgesetz §36b nachschlägt, darf eine solche Zone nur an Orten eingerichtet werden, an denen es wiederholt zu Angriffen auf Leben und Gesundheit von Personen gekommen ist. Dadurch werden der Exekutive in solchen Bereichen umfassende Befugnisse zum Anhalten und Durchsuchen von Personen eingeräumt. Ich bin überzeugt, dass wir Kufsteins Straßen noch lange nicht mit Plätzen wie dem Rapoldipark in Innsbruck oder dem Reumannplatz in Wien gleichsetzen müssen. In dieselbe Richtung geht ein bereits früher gestellter Antrag zur großflächigen Kameraüberwachung unseres Stadtgebietes. Auch hier müssen besondere Umstände vorliegen, um punktuell eine solche Überwachung einrichten zu dürfen. Analog zur Waffenverbotszone sieht unsere eigene Exekutive auch hier kaum eine

Möglichkeit, da in Kufstein die Voraussetzungen Gott sei Dank nicht erfüllt sind. Ich persönlich finde es gefährlich und unangemessen, mit dem Sicherheitsgefühl unserer Kufsteinerinnen und Kufsteiner auf der politischen Bühne zu spielen. Daher appelliere ich an alle im kommenden Sicherheitsausschuss, die Diskussionen auf eine sachliche Ebene zu bringen und mit Fakten zu arbeiten.

Ich halte es aktuell für wesentlich wichtiger, dass wieder vermehrt präventive Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit unseren Jugendorganisationen direkt im Dialog mit unserer Jugend bereitgestellt und allgemeine Jugendkontrollen durchgeführt werden. Gerade jetzt, nachdem die Ergebnisse der Abwasseranalyse erneut Schlagzeilen machen und das Thema Suchtgift wieder aktuell wurde, halte ich es für besonders wichtig, dass vermehrt direkt vor Ort aufgeklärt und auf mögliche Folgen hingewiesen wird, um friedliche Partynächte im heranrückenden Sommer ungehindert genießen zu können.



**BIRGIT OBERMÜLLER,
BEd MA,**

Fraktionsvorsitzende
NEOS Kufstein,
birgit.obermueller@
outlook.com

Oppositionsarbeit ist wichtig

Die Opposition in unserem Gemeinderat ist sich ziemlich einig darüber, dass ein sehr kurzer Mountainbike-Trail am Hechtsee nicht zielführend ist oder dass es für die Verwirklichung einer Fußgängerzone am Oberen Stadtplatz zu viele Stolpersteine gibt. Im Fall der Kaisertal-Jagd zieht Thimo Fiesel immer noch den Schutz der Kufsteiner Wasserquellen als Argumentation für eine Eigenbewirtschaftung heran. Damit schürt er Ängste und das ist nicht in Ordnung. Das Wasser wurde kürzlich aufgrund seiner guten Qualität mit einem Gütesiegel ausgezeichnet. Thimo Fiesel weiß ganz genau, welche Faktoren wichtig sind, um unser Wasser zu schützen und dafür muss die Stadt die Jagd nicht selbst betreiben. Wenn die Verbisszahlen zu hoch sind, muss die Behörde den Abschussplan ändern etc. Eine Eigenbewirtschaftung würde die Stadt in 10 Jahren ca. 3 Millionen Euro kosten!

Im letzten Gemeinderat brachten wir NEOS einen Antrag ein, dass man die Verdoppelung der Fernwärme per 1.1.2023 prüfen möge, da sich viele Familien in Kufstein mit dieser extremen

Preiserhöhung sehr schwertun, zumal der Beschaffungspreis für die Biomasse stark zurückgegangen ist und der hohe Preis eigentlich nicht mehr zu rechtfertigen ist. Einige Tage später wurde der Gemeinderat per Mail informiert, dass es eine Rückzahlung für alle Fernwärme-Kund:innen geben wird. Jeder Haushalt, der Fernwärme bezieht, bekommt eine Gutschrift in Form eines einmaligen Fernwärme-Heizkostenzuschusses für das Jahr 2023. Die Gutschrift wird den Haushalten bzw. Hausverwaltungen im Zuge der jährlichen Betriebskostenabrechnung rückvergütet. Für eine mittelgroße Wohnung macht das 250 bis 500 Euro aus. Jetzt kann man sagen, dass die Bioenergie Kufstein das auch ohne unseren Antrag vorgehabt hätte. Wir glauben nicht an diesen Zufall, sondern daran, dass wir mit unserem Antrag den Anstoß dazu gegeben haben. Oppositionsarbeit zahlt sich eben aus und wir werden uns auch weiterhin für die Kufsteiner Bevölkerung einsetzen.

Ihre Birgit Obermüller

Ehrenamtliche gefragt wie nie

Das Ehrenamt ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Es gibt so viele Angebote, wie man ehrenamtlich tätig werden kann, entweder mit wenig oder doch mit etwas größerem zeitlichem Aufwand. Je nach Zeit und Möglichkeit kann sich jeder einbringen, um etwas Gutes für Bedürftige zu tun oder einfach für die Allgemeinheit eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Trotz derzeit schon vieler Ehrenamtlicher sind es dennoch in vielen Bereichen zu wenige und immer wieder sind „neue“ gesucht.

Eine Kontaktmöglichkeit ist die Freiwilligenbörse von Angelika Ebner, die unter der Telefonnr. 0664/885 206 55 oder in den Sprechstunden jeden Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Stadtgemeinde im 2. Stock zu erreichen ist. Ebenso ist der Info-Stand der Freiwilligenbörse in den Kufstein Galerien jeden zweiten Samstag geöffnet. Der Kontakt direkt mit den Organisationen oder Sozialeinrichtungen bzw. Privatpersonen ist natürlich möglich. Wenn auch Sie bereit sind, Ihren Mitmenschen ein wenig Zeit zu schenken, melden Sie sich bitte.

Wir hatten am 13. März 2024 bei einem festlichen und angemessenen Rahmen die Möglichkeit, einmal Danke zu sagen, was sich an die unermüdlichen Helden des Ehrenamts richtete. Die Stadtgemeinde Kufstein veranstaltete den ersten „Abend des Ehrenamts für Soziales“, um all jenen zu danken, die sich freiwillig für andere einsetzen. Die Ehrennadeln wurden an Freiwillige verliehen, deren außerordentlicher Einsatz die Stadt Kufstein nachhaltig prägt. Viele Kufsteiner:innen sind freiwillig sozial engagiert und eine Vielzahl von sozialen Vereinen, Initiativen und Einrichtungen wäre ohne diese Freiwilligen gar nicht in der Lage, ihre so wichtigen sozialen Angebote aufrechtzuerhalten. Es ist in Zukunft angedacht bzw. in Umsetzung, das Ehrenamt bei der Wohnungsvergabe mit Bonuspunkten zu honorieren. Da es schon zu Kritik an dieser Vorgangsweise gekommen ist, möchte ich festhalten, dass die soziale Bedürftigkeit bei der Wohnungsvergabe „an erster Stelle steht“, aber auch, dass „sich ehrenamtliches Engagement auszahlen muss“.



**ALEXANDER
GFÄLLER-EINSANK,**
Referent
Sozialausschusses,
Fraktionsvorsitzender
Für Kufstein SPÖ,
alex@kufnet.at

Das fehlende Stück Radweg auf der Eibergstraße

Für den Großteil der Menschen ist das Auto für die täglichen Wege nicht wegzudenken. Schon in meiner Berufsausbildung startete der Tag mit der Drehung des Zündschlüssels und einer Autofahrt Richtung St. Johann in Tirol. Tagtäglich mit Bus oder Bahn zu fahren – nicht zumutbar. Nun ist's jedoch höchste Eisenbahn, Menschen, die zwischen Schwoich und Kufstein radeln wollen, eine sichere Radstrecke zu bieten. Die von der Tiroler Landesregierung im Jahr 2022 beschlossene „Tiroler Radstrategie 2030“ verfolgt das Ziel, die Fahrradnutzung maßgeblich zu steigern, indem die Infrastruktur und die Sicherheit für Radfahrende verbessert wird. Die Eröffnung des Eiberg-Radwegs 2019 zwischen Söll und Schwoich vollendete zudem die 83 Kilometer lange Kaiserradrunde, doch es gibt Lücken:

Trotz möglicher Finanzförderungen von Land und Bund sowie der breiten Zustimmung dieser Initiative bis in die Gemeinden und vom TVB, stößt ein blinder Fleck inmitten der Radinfrastruktur von Kufstein auf Unzufriedenheit. Ob für Sportler, Familien oder Touristen: Der

teilweise durch Hindernisse und Steinschlag gefährdete Radweg zwischen der Brückenquerung Schwoich Richtung Kufstein, auf der Eibergstraße B173 entlang der Weißache, bis zum Pfad gegenüber des „KUFHotels“, scheint ein alternativloses Nadelöhr der Eibergschlucht zu sein, wie es einer meiner Sportsfreunde getauft hat. Aufgrund der Sperrlinie ist zudem ein legales Überholen laut StVO mit herkömmlicher Fahrzeugbreite schlichtweg unmöglich.

Der Schwoicher Gemeinderat und Baumeister Ing. Richard Aschaber startete deshalb die Bürgerinitiative Radweg Eiberg, damit auch die letzten Kilometer bis Kufstein mit einem baulich getrennten, ganzjährig befahrbaren Radweg erschlossen werden. Ob unterwegs mit der Familie von Kufstein zur Stöfflhütte Waleralm, als Pendler von Schwoich nach Kufstein oder für Radsportbegeisterte – es braucht einen neuen, sicheren Radweg für diesen Straßenabschnitt. Deshalb erhält der Verein Bürgerinitiative Radweg Eiberg meine volle Unterstützung! Mehr dazu auf www.eibergradweg.at.



CLEMENS STOLL,
Gemeinderat, MFG
- Menschen Freiheit
Grundrechte, clemens.
stoll@kufnet.at

Foto: Herbert Koffou



LUKAS BLUNDER,
BA MA,
Stadtrat,

Fraktionsvorsitzender
der MFG - Menschen
Freiheit Grundrechte,
lukas.blunder@
kufsteiner-
buergerliste.at



Hier geht's zum
KBL-Video blog

Kufsteins demokratische Defizite

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner, es ist schade, dass politische Entscheidungen in Kufstein oft gegen den Willen der Bürgermehrheit durchgesetzt werden, vor allem durch die Koalition der Parteifreien und Grünen. Ob ideologische Prestigeprojekte wie der „autofreie Obere Stadtplatz“, der „Mountainbike-Trail“ oder schlecht beratene Entscheidungen, wie die Vergabe der Kaisertal-Jagd aufgrund fehlender wirtschaftlicher Kenntnisse – die Bürgerbeteiligung bleibt oft auf der Strecke. Transparenz scheint nur dort geboten, wo sie nicht stört. Der grüne Ersatz-GR Klaus Pfister – Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Recht und Transparenz – erklärte erst kürzlich behrend in der letzten Ausgabe des Stadtmagazins, wann Transparenz sinnvoll sei und wann nicht.

Das Demokratieverständnis unserer Stadtregierung ist gering, ähnlich wie unsere Erwartung, dass die Koalition aus Parteifreien und Grünen offen mit Vorschlägen der Opposition umgeht. Diese Vorschläge werden oft übernommen, leicht abgeändert und als eigene

präsentiert. Anstatt den einbringenden Parteien vorab Verbesserungsvorschläge zukommen zu lassen, werden Anträge außerdem teils ohne jeglichen Kommentar abgelehnt. Dennoch glauben wir, dass unser Ansatz der kritisch-konstruktiven Politik richtig ist und die Bürger vor Fehlentscheidungen bewahrt. Gleichzeitig werden wir nicht müde, grundwichtige Ideen miteinzubringen, um unsere Stadt nach vorne zu bringen und den Kufsteinerinnen und Kufsteiner ein noch besseres Leben in unserer Stadt zu ermöglichen.

Ob es einst unsere Idee für einen Jugendgemeinderat war, unsere Initiative für ein Inklusionsprojekt von Menschen mit Behinderung oder wesentliche Aspekte und Ideen unserer Fraktion für die neuen Wohnungsvergaberichtlinien – letztlich ist die Herkunft nebensächlich. Entscheidend ist dabei immer der Nutzen für die Einwohner von Kufstein. Dieses Prinzip ist der Kern unseres Engagements.

Herzliche Grüße,

Ihr Lukas Blunder mit Team der KBL



CHRISTOFER
RANZMAIER,

Fraktionsvorsitzender
FPÖ Kufstein,
christofer.ranzmaier@
fpoe.tirol

Kufstein – eine stark verschuldete Gemeinde

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses wurde klar, dass die freiheitliche Kritik an den Budgets der vergangenen Jahre immer genau ins Schwarze getroffen hat. Kufstein steigt nämlich im Gemeinderanking, was den Verschuldungsgrad betrifft, in die nächste Liga ab und gilt ab sofort als „stark verschuldete Gemeinde“. Während der Bürgermeister seither versucht, diese gängige Finanzkennzahl akrobatisch zu verdrehen und als argumentativ wertlos hinzustellen, gilt es das schon auch einzuordnen: Der Verschuldungsgrad sagt zwar nicht direkt etwas über die Höhe der (in den vergangenen Jahren tatsächlich gesunkenen) Verschuldung aus, aber definitiv darüber, wie man sich bei aktueller Gebarung weitere, für etwaige größere Projekte notwendige Schulden leisten könnte. Und genau hier schaut's in Kufstein – schrumpfenden Budgetüberschüssen & einer städtischen Großmannssucht sei Dank – tatsächlich langsam düster aus.

Die Stadt wird von ihren Fixkosten im Personalbereich (knapp ein Drittel vom Budget) und dem ein oder anderen Projekt, das weit über

den definierten Aufgabenbereich der Stadt hinausgeht, finanziell erschlagen – die Stadt lebt gewissermaßen weit über ihren Verhältnissen. Anstatt weiter die Aufblähung der Ausgaben (Stichwort: Kaisertaljagd, Lichtfestival, Fahrradkoordinator etc.) zu forcieren, wäre genau das Gegenteil dringend angebracht: Sparen, insbesondere am eigenen Speck.

Wenn für Zahlentrickereien vor dem Budgetgemeinderat im Budget (bspw. im Sozialen) derart massiv der Rotstift angesetzt wird, dass in den Februar-Ausschüssen auf gewissen Konten bereits keine Mittel zur Bedeckung mehr zur Verfügung stehen, dann ist Feuer am Dach. Um dieses Feuer zu löschen, braucht es dringend einen Paradigmenwechsel und eine Besinnung auf die Kernkompetenzen der Stadt, bevor den sozialistisch vor sich hin werkenden Verantwortlichen womöglich irgendwann noch das Geld der arbeitenden Kufsteiner ausgeht und sich plötzlich doch – wie von uns gefordert – die Politik solidarisch zeigen muss, indem man die eigenen Gehälter kürzt.

Hundehaltung JA – mit Verantwortung für Mensch und Umwelt!

Hunde sind die besten Freunde des Menschen, sorgen für genügend Auslauf von Frauchen und Herrchen, spenden Trost und sind seit Jahrhunderten enge Begleiter des Menschen. In den letzten Jahren konnten wir einen rasanten Anstieg der gehaltenen Hunde im Stadtgebiet verzeichnen – das ist auf der einen Seite erfreulich und auf der anderen Seite auch eine Verpflichtung für Hundehaltende. Was wir nämlich auch beobachten, ist eine steigende Menge an Hundekot am Wegesrand, in Wiesen und an Straßenrändern. Das ist nicht nur ärgerlich, wenn man hineintritt. Hundekot auf landwirtschaftlichen Flächen führt dazu, dass das Futter für die Landwirtschaft unbrauchbar wird. Trächtige Kühe können aufgrund von Erregern, die über den Hundekot ins Futter der Kühe gelangen, mitunter ihre Kälber verlieren. Unzählige Gassisackerl-Stationen schaffen Abhilfe und laden ein, den Hundekot ordnungsgemäß zu entsorgen. Hundekot einfach liegen zu lassen, die Umwelt zu belasten und sogar den Tod von Kälbern zu riskieren ist kein Kavaliersdelikt – alle Unbelehrbaren müssen hier in Zukunft mit Verwarnungen und Strafen

rechnen! Ein weiteres Thema rund um die Hundehaltung ist der Leinen- oder Maulkorbzwang in der Nähe von Spielplätzen, in großen Teilen der Innenstadt und auch am Hechtsee. Dieser Leinenzwang dient dazu, dass sich Mensch und Tier im Stadtgebiet begegnen können, ohne dass ein Übergriff oder auch nur die Angst vor einem Übergriff entsteht. Ein besonderes Augenmerk möchte ich an dieser Stelle auch auf vermehrte Wildrisse von Hunden im Thierberg-/Hechtseegebiet legen. In den letzten Monaten wurden einige Rehe von freilaufenden Hunden gerissen. Diesem erschreckenden Trend müssen wir etwas entgegensetzen und appellieren auch hier an Hundehaltende, ihre Hunde auch im Wald an die Leine zu nehmen, um Wildrisse zu vermeiden. Hundehaltung braucht einen differenzierten Blick, klare Regeln, Angebote wie Hundewiesen und ein hohes Maß an Verantwortung der Hundehaltenden – dann gelingt ein gutes Miteinander in unserer Stadt.

Alle offiziellen Infos zur Hundehaltung in Kufstein gibt es unter https://www.kufstein.gv.at/Hundehalteverordnung_Kufstein_barrierefrei_



THIMO FIESEL, BA,
Ausschussobmann und
Referent für Umwelt,
Landwirtschaft
und Forst, Gemeinderat
der Kufsteiner Grünen,
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller



**Hier geht's zur
Hundehalte-
verordnung**

Weltfrauentag

Liebe Kufsteiner:innen,
Am 8. März findet jedes Jahr der Weltfrauentag statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, welche sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Errungenschaften von Frauen für Frauen erreicht wurden.

Gleichzeitig wird aber auf die bestehende Ungleichheit und Diskriminierung hingewiesen. Frauen auf der ganzen Welt sollten das Recht auf Gleichstellung, Bildung, Arbeit, Gesundheit, politische Teilhabe und körperliche Integrität haben. Wir müssen weiterhin Frauen in ihrer Selbstbestimmung stärken, Stereotypen

aufbrechen und für wirkliche Gleichstellung der Geschlechter kämpfen.

In Österreich wird daran gearbeitet und auch die Stadt Kufstein versucht, ihren Beitrag dazu zu leisten. Nur ist einfach noch viel zu tun. Die Kufsteiner Grünen haben daher am Weltfrauentag nachhaltige Periodenprodukte an das Jugendzentrum der Stadt gespendet. Kostenlose Periodenprodukte helfen, die finanzielle Belastung der Mädchen und Frauen zu reduzieren.

Gleichzeitig reduziert es die Stigmatisierung von Menstruation und stärkt das Bewusstsein für die Bedürfnisse von Menschen mit Perioden.



VICTORIA DA COSTA,
Gemeinderätin der
Kufsteiner Grünen,
Obfrau des Sozial-
ausschusses und
Referentin für Frauen,
Gleichberechtigung,
LGBTIQA+ und
Inklusion, victoria.
dacosta@gruene.at



MAG. DR. KLAUS REITBERGER, MSc.
 Referent Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus, Die Parteifreien, reitberger@stadt.kufstein.at

Von Nachtgesprächen und Skulpturen

Als ich vor acht Jahren anregte, das städtische Kulturprogramm um eine Vortragsreihe zu erweitern, war die Skepsis groß, ob so etwas im kleinen Kufstein durchführbar wäre. Wir wagten es dennoch: Die „Kufsteiner Nachtgespräche“ waren geboren. Seitdem luden wir 28 Mal zu Expert:innenvorträgen ins Kultur Quartier. Wir erfuhren viel über aktuelle Themen wie Sterbehilfe, Tierrechte, Artensterben, Klimawandel, Migration, Fakenews, Menschenrechte, Cyber-Kriminalität und mehr. Wir hörten auch von vielen Weltregionen und Nationen wie Europa, China, Russland, USA, Iran, Naher Osten und Ukraine. Zu all diesen Themen gab es jedes Mal auch spannende Fragen aus dem Publikum. Namhafte Vortragende wie Michael Schmidt-Salomon, Erhard Busek, Martin Balluch, Hanno Settele, Gerhard Mangott, Katharina Rogenhofer, Karim El-Gawahry, Ingrid Brodnig und Rudi Anschober kamen nach Kufstein, nahmen gute Erinnerungen an unsere schöne Stadt mit sich mit und ließen manch Gedanken und manch Inspiration in Kufstein

zurück. Inzwischen haben sich die Nachtgespräche ein großes Stammpublikum erarbeitet. Drei der fünf Vorträge der aktuellen Saison waren restlos ausverkauft, zuletzt jener von Natalie Amiri. Nun sind wir dabei, die Nachtgespräche für nächstes Jahr zu planen. Themen gibt es genug.

Der Erfolg der Kufsteiner Nachtgespräche zeigt, dass wir in Kufstein viele kritisch denkende Menschen haben, die sich nicht davor scheuen, einen scharfen Blick auf Vergangenheit und Gegenwart zu werfen. Eben darum geht es auch bei manch anderer Initiative. Wir wollen uns nicht länger davor scheuen, offen und ehrlich mit der eigenen Vergangenheit umzugehen. Die neue Skulptur am Franz-Josef-Platz ruft sechs tapfere Menschen in Erinnerung, die für ihren Widerstand gegen den Nationalsozialismus ihr Leben ließen. Alle haben sie mehrere Jahre lang in Kufstein gelebt. Manche von ihnen waren konservative Christen, andere atheistische Kommunisten. Und doch einte sie das gemeinsame Streben, dem Faschismus ein Ende zu setzen.

Flexibles Arbeiten im Herzen von Kufstein



Brauchst du einen flexiblen Arbeitsplatz, der zu deinem Lebensstil passt?

Egal ob Freelancer:in, Unternehmer:in oder Kreativschaffender: – bei uns findest du den Raum, den du benötigst, um produktiv zu sein und deine Ideen zu verwirklichen. Die Arbeitsplätze können stunden- bis monatsweise gebucht werden. Darüber hinaus bietet das Coworking im Innovationsraum noch viele weitere Vorteile.



30 Arbeitsplätze
in Einzel- und Gruppenbüros



Community
gemütliche Chill-Out-Areas



Modernes Equipment
Drucker, Scanner & Curved Monitore



Inspirierende Umgebung
ein Ort für kreative Ideen



Internet
High Speed W-LAN



Kaffee & Getränke
kostenlos nach fair use Prinzip



Mehr Infos



Jetzt informieren & buchen:
www.innovationsraum.kufstein.at
 Unterer Stadtplatz 11, 6330 Kufstein
 Tel. +43 664 882 399 35

SCHOPPERWEG KUFSTEIN

Exklusives Penthouse

- Viel Privatsphäre in eigenem Stockwerk
- Große Dachterrasse mit optimaler Ausrichtung
- Nachhaltige Bauweise mit hochwertigen Materialien
- Idyllische Lage in der Festungsstadt

Fertigstellung: Ende 2024

penthouse-kufstein.at



Wir schaffen echte Werte



ALLES AUS EINER HAND

Unser Vermietungsservice

Wir freuen uns, Ihnen unseren innovativen Vermietungsservice vorzustellen, der die umfangreichen Aufgaben einer Hausverwaltung mit der eines Maklers vereint. Mit diesem einzigartigen Konzept bieten wir Ihnen eine umfassende Betreuung und optimale Vermietungslösungen.

- **Professionelle Beratung**
- **Mietersuche/Mieterauswahl**
- **Vertragsabwicklung**
- **Betriebskostenabrechnung**
- **Betreuung während des Mietverhältnisses**



Part of
WertReal
GROUP

Haus der echten Werte

Das
PLUS
zählt!



ARBEITEN MIT LEUTEN, DIE SO TICKEN WIE ICH.

MEHR ALS NUR EIN JOB.

Wir geben dir einen Platz, an dem du wachsen kannst. Bei der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein anzufangen, gibt dir nicht nur das gute Gefühl, Teil eines engagierten Teams zu sein, sondern auch ein motivierendes Arbeitsumfeld, das deine Entwicklungswünsche fördert. **Jetzt durchstarten! rbk.at/karriere**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



rbk.at